

Erprobung von Alphabetisierungsmaßnahmen in Sozialräumen

Handreichung zum Projekt



Dezember 2011

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION

STÄRKEN

VOR
OR



Kontaktdaten

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Dipl.-Soz. Nina Krämer

0651-718-3446

nina.kraemer@trier.de

Dipl.-Päd. Regula Püschel

0651-718-4447

regula.pueschel@trier.de

Impressum

Das dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Vorhaben mit dem Förderkennzeichen 00482.11_09 wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ gefördert. Programmfokus ist es, die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu unterstützen. Die Kofinanzierung ist durch den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union sichergestellt. „Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.“

Autorin:

Dipl.-Soz. Nina Krämer

Fotos und Screenshots:

Dipl.-Soz. Nina Krämer

Herausgeber:

Volkshochschule der Stadt Trier und Lernen vor Ort, Stadt Trier

Alle Rechte liegen beim Projektträger Volkshochschule der Stadt Trier

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------|----------|
| Vorwort | Seite 02 |
| Einleitung | Seite 04 |

Teil 1

| | |
|--|----------|
| 1. Beschreibung des Mikroprojekts | Seite 06 |
| 2. Ausführliche Beschreibung und Evaluationsergebnisse der einzelnen Schulungen | Seite 08 |
| 2.1 Food-Literacy | Seite 11 |
| 2.2 Interaktive Lernplattformen | Seite 15 |
| 2.3 Einsatz von Spielekonsolen | Seite 18 |
| 2.4 Multiplikatorenschulung | Seite 22 |
| 2.5 Beschreibung der stattgefundenen Beratungsgespräche (Dr. Ute Kreisel) | Seite 25 |
| 3. Zusammenfassung und Ausblick für die regionale Alphaarbeit in Trier | Seite 27 |
| Anhang | Seite 29 |
| Quellenhinweise | Seite 32 |

Teil 2

| | |
|--|-------------|
| Materialien der Referenten zu den Schulungen | ab Seite 33 |
| ▪ Food-Literacy (Ines Wilhelmi) | |
| ▪ Multiplikatorenschulung (Tim Tjettmers) | |
| Empfehlungen für die eigene Recherche | ab Seite 62 |
| ▪ Literatur | |
| ▪ Websites | |
| ▪ Lernportale und Software | |
| ▪ Materialsammlung | |
| ▪ Sonstiges | |

Vorwort

Die vhs Trier legt seit vielen Jahren einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Grundbildungsangebote. Bereits vor Erscheinen der leo.Studie hat sie, dank einer großzügigen Spende der Firma JTI, damit begonnen diese Arbeit zu systematisieren. Beispielhaft sei hier das Projekt „Strukturelle Förderung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Trier“ genannt. Ziel des Vorhabens war es, in der Stadtbibliothek Trier sowie im Selbstlern- und Beratungszentrum (im gleichen Gebäude) eine Anlaufstelle und einen Lernort für jugendliche - und erwachsene Analphabeten, Deutschsprachige sowie Menschen mit Migrationshintergrund, einzurichten. Ferner wurden erste Multiplikatorenschulungen durchgeführt, zunächst mit Mitarbeitenden der ARGE und der Stadtbibliothek.

Da gerade bildungsferne Personen eher selten ihren Stadtteil verlassen und dementsprechend für sie die Nutzung von zentralen Bildungsangeboten prinzipiell eine Hürde darstellt, soll die weitere Arbeit sozialräumlich auf diejenigen Trierer Stadtteile ausgedehnt werden, die besonders große Anteile bildungsferner Personen aufweisen.

Ehrang, Trier-Nord und Trier-West sind Sozialraumgebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf, die sozioökonomischen Kennziffern liegen deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Über das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ existiert ein hauptberuflich arbeitendes Quartiersmanagement, das über die besten Kenntnisse des Quartiers verfügt und die Vernetzung mit den übrigen Akteuren der Sozial- und Bildungsarbeit organisiert. Das in dieser Handreichung dokumentierte Mikroprojekt „Erprobung von Alphabetisierungsmaßnahmen in Sozialräumen“, finanziert aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“, hat zum Ziel, unter Regie der vhs Trier, lokale, standortunabhängige Lernstationen in diesen drei Quartieren zu entwickeln.

Das Konzept standortunabhängiger Lernstationen basiert auf der Erkenntnis, dass eine „Geh-Struktur“ hin zu den Orten, wo bildungsferne Personen sich treffen effektiver ist, als eine „Komm-Struktur“ zu (Lern-)orten, die nicht von diesen Menschen frequentiert werden.

Das Mikroprojekt ist eine ideale Vorbereitung auf den Einsatz der Laptopwagen in den Quartieren sowie die Entwicklung und Implementierung weiterer Strategien aufsuchender Bildungsarbeit.

Drei Gelingensfaktoren haben aus meiner Sicht wesentlichen Anteil daran, dass das Projekt trotz einer sehr kurzen Vorlaufzeit so erfolgreich durchgeführt werden konnte:

1. Im Bundesprogramm *Lernen vor Ort in Trier* haben wir die erforderlichen Kompetenzen zur Planung und Durchführung der Maßnahmen und Veranstaltungen; hier möchte ich mich insbesondere bei Frau Nina Krämer und Frau Regula Püschel für Ihr Engagement bedanken,

2. das *Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung* bildet bereits wenige Monate nach seiner Gründung ein funktionierendes Netzwerk,

3. die bei vhs und Selbstlernzentrum gesammelten Erfahrungen konnten gewinnbringend in die Stadtteilarbeit eingebracht werden. Hier gilt mein Dank besonders Frau Ute Kreisel.

Mit diesem Mikroprojekt konnten wir bereits den ersten artikulierten Erwartungen aus dem Netzwerktreffen der Bündnismitglieder im vergangenen Jahr entsprechen. 2012 werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen.

Rudolf Hahn

Leiter der Stabsstelle Lernen vor Ort Trier

Leiter der vhs Trier

Einleitung

„Die Enttabuisierung des Themas Analphabetismus ist die erste wesentliche Voraussetzung für einen konstruktiven proaktiven Umgang mit dem Problem. Je mehr Öffentlichkeit das Thema bekommt und je mehr Informationen verfügbar sind, desto natürlicher kann der Umgang damit werden. Das gilt sowohl für die Betroffenen selbst als auch für die Menschen, die mit ihnen zu tun haben“ (vgl.: Loebe; Severing: 2011, 23).^A

Zur überwiegenden Mehrheit der Betroffenen haben (zentrale) Bildungsanbieter keinen direkten Kontakt. Demnach erreichen Kursangebote nur einen sehr geringen Teil der Zielgruppe (Loebe; Severing: 2011, 23).^B Umso wichtiger ist hier der Aufbau regionaler Netzwerke, verbunden mit der Entwicklung sogenannter „Komm-Strukturen“, um den Betroffenen einen möglichst niedrigschwelligsten Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen.

Die Arbeit des Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung fokussiert aus diesem Grund zwei verschiedene Zugänge:

Neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema wird einerseits die Gewinnung möglichst vieler Multiplikatoren und andererseits die Entwicklung sozialräumlicher Angebote für (funktionale) Analphabeten angestrebt. Flankierend sollen Fortbildungsmöglichkeiten für (künftige) Kursleitende im Bereich der Alphaarbeit unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten initiiert werden.

Die Veranstaltungsreihe *Erprobung von Alphabetisierungsmaßnahmen in Sozialräumen* ist ein Mikroprojekt aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, neue Wege in der Alphabetisierungsarbeit zu gehen. Spätestens seit der leo-Studie [Hinweise zur Studie siehe Link im 2. Teil des Readers] ist bekannt, dass es *den* (funktionalen) Analphabeten nicht gibt, sondern sich die Betroffenen als sehr heterogene Gruppe hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale beschreiben lassen. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen wurden den Teilnehmenden im Projektzeitraum unterschiedliche didaktische Konzepte für ihre Arbeit mit Betroffenen offeriert, eine Multiplikatorenschulung durchgeführt und für alle Interessierten zwei offene Informationsveranstaltungen angeboten. Da sich die Angebote vorrangig an die drei Quartiere Nord, West und Ehrang richteten, konnten die Mitarbeiter/innen der

stadtteilansässigen Bildungsträger zudem eine individuelle Vor-Ort-Beratung durch eine Alpha-Kursleiterin der Volkshochschule Trier in Anspruch nehmen.

Im Hinblick auf eine nachhaltig ausgerichtete Bildungsarbeit verfolgt die entstandene Handreichung die Intension, zum einen verschiedene Wege, wie Alphaunterricht gestaltet werden kann, zu skizzieren, zum anderen allen Interessierten einen Fundus an Literatur-, Material- und Websitehinweisen zur Thematik von Analphabetismus zur Verfügung zu stellen.

Gerade weil es eben nicht *den* Kurs oder *die* Strategie gibt, die Zahl derjenigen mit unzureichender Alphabetisierung und Grundbildung zu verringern, möchte diese Handreichung Anregungen und Impulse für die Gestaltungsmöglichkeiten *regionaler* Alphaarbeit geben. Zwangsläufig wird dabei nicht jedes hier vorgestellte Konzept für die eigene Arbeit das Maß der Dinge sein, vielmehr ist zu berücksichtigen, dass die Kurs- und Einzelarbeit mit Betroffenen unterschiedliche Zugänge zu den Lerngelegenheiten unabdingbar macht, jenachdem wie alt die Lernenden sind oder welchem Geschlecht sie angehören.

1. Beschreibung des Mikroprojekts

Konzeption und Durchführung dieses Projekts oblagen der Stabsstelle Lernen vor Ort und der Volkshochschule Trier, als Gründungsmitglieder des Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung. Richtungsweisend für die Projektarbeit war dabei die Kopplung von Grundbildungsangeboten mit der Infrastruktur der drei Quartiere. Zentrale Treffpunkte in den Stadtteilen wie bspw. Stadtteilcafé oder Jugendtreff sowie die Anlaufstellen der Gemeinwesenarbeit erleichtern nicht nur die direkte Erreichbarkeit potentiell Betroffener, sondern zeichnen sich durch ihre Verankerung im Stadtteil als geschützter Raum für die Zielgruppe aus.

Für alle Veranstaltungen konnten externe Referenten gewonnen werden, die über eine mehrjährige Expertise in der Alphabetisierung verfügen und die vorgestellten didaktischen Konzepte bereits selbst erfolgreich erprobt haben.

Den Auftakt der Schulungsreihe bildete der Workshop „Schpargeti, Reiß, Kartoffeln und Co“ – Methodenvielfalt durch das alltagsnahe Thema Essen und Trinken. Der hier vorgestellte *Food-Literacy* Ansatz rückt die Verbindung zwischen Grundbildung und gesunder Lebensführung am Beispiel Kochen in den Vordergrund. Als nächstes folgte eine praktische Einführung in das kostenlose Schulungsportal „ich-will-lernen.de“. „ich-will-lernen.de“ ist die bundesweit größte digitale Lernplattform mit rund 31.000 Übungen zu den Lernbereichen Lesen, Schreiben, Rechnen; Schulabschlüsse; Leben und Geld. In der Veranstaltung lernten die Teilnehmenden Möglichkeiten und Einsetzbarkeit dieser Software in ihrer Funktion als Kursleitende/r oder individuelle Lernbegleitung kennen. Der dritte Workshop machte sich die Beliebtheit von Spielkonsolen vor allem bei jüngeren Lernenden zu eigen. Um die Motivation lernungsgewohnter junger Erwachsener zu steigern und das Interesse am Lesen- und Schreibenlernen wieder zu wecken, setzt das Konzept *Spielend lernen* auf den Einsatz alltagsnaher, niedrighschwelliger Medien wie dem Nintendo DS. Den Abschluss bildete eine allgemeine Multiplikatorenschulung, die über Hintergründe und Ursachen von Analphabetismus aufklärte. Weiterhin wurde über typische Verhaltensweisen und Muster des Verbergens informiert.

Für allgemein Interessierte wurden zwei offene Informationsveranstaltungen angeboten. Die Erste erläuterte in einer theoretischen Einführung das Lernportal „ich-will-lernen.de“, die Zweite stellte komprimierend die Problematik (funktionaler)

Analphabeten anhand von Zahlenmaterial, typischer Bildungsbiografien und Schriftproben vor.

Parallel wurden erste Beratungsgespräche zwischen einer Alphakursleiterin der Volkshochschule und einzelnen Akteuren aus den Quartieren geführt. Hier ging es um das konkrete Einüben von Lernprogramm und der Bedienung des Laptopwagens oder aber um die konkrete Einsetzbarkeit des vorgestellten Food-Literacy Ansatzes in stadtteilbezogenen Kochkursen.

2. Ausführliche Beschreibung und Evaluationsergebnisse der einzelnen Schulungen

Vorab ist zu bemerken, dass die verschiedenen Schulungsformate ein Pilotprojekt in Trier darstellen; ein Versuch neben konventionellen Kursangeboten neue Lernprodukte einzuführen bzw. „Lerngelegenheiten durch die Hintertür“ zu initiieren. Hinzu kommt, dass die Erreichbarkeit der Zielgruppe nicht nur dadurch erschwert wird, dass sich Betroffene oftmals aus Schamgefühl nicht offenbaren, sondern auch davon auszugehen ist, dass in einem bestimmten Milieu, Einsicht und Notwendigkeit über ausreichende Grundbildungskompetenzen zu verfügen, weniger stark ausgeprägt sind. Hier war es für die Erprobung umso wichtiger, einerseits die Veranstaltungen im Hinblick auf ihre Nutzbarkeit zu evaluieren, gleichzeitig aber auch flankierende Beratungsangebote für die Umsetzbarkeit vor Ort zu machen.

An den vier Schulungen haben insgesamt 46 Personen (38 Frauen, 8 Männer) teilgenommen. Ein Feedback zur jeweiligen Veranstaltung haben insgesamt 38 Personen gegeben (80% Frauen, 20% Männer). Das Durchschnittsalter der Befragten war zum Befragungszeitpunkt 43 Jahre.

Der größte Teil der Teilnehmer/innen wurde auf die Veranstaltungsreihe über das Netzwerk des Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung aufmerksam (n=12). Zehn Personen nannten verschiedene Hinweise aus ihrem privaten und beruflichen Umfeld als Informationsquelle, gefolgt von acht Personen, die die Informationen zum Schulungsangebot über den Mailverteiler der Volkshochschule bezogen.

Die Gesamtbewertung der Veranstaltungen (nicht differenziert nach Angebot) stellt sich folgendermaßen dar:

„In der Schulung habe ich wichtige Informationen zum Thema Analphabetismus und Grundbildung erfahren.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 35,1 |
| Trifft eher zu | 24,3 |
| Trifft teilweise zu | 32,4 |
| Trifft nicht zu | 8,1 |

„Die Inhalte der Veranstaltung sind verständlich erläutert worden.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 77,8 |
| Trifft eher zu | 22,2 |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

„Die in der Veranstaltung herausgegeben Materialien sind für die eigene Arbeit hilfreich.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 48,6 |
| Trifft eher zu | 22,9 |
| Trifft teilweise zu | 25,7 |
| Trifft nicht zu | 2,9 |

„Die Schulungsinhalte kann ich an Kolleginnen / Kollegen weitergeben.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 51,4 |
| Trifft eher zu | 25,7 |
| Trifft teilweise zu | 20,0 |
| Trifft nicht zu | 2,9 |

Weitere Informationen und Anregungen wurden gewünscht zu folgenden Inhalten (offene Fragen):

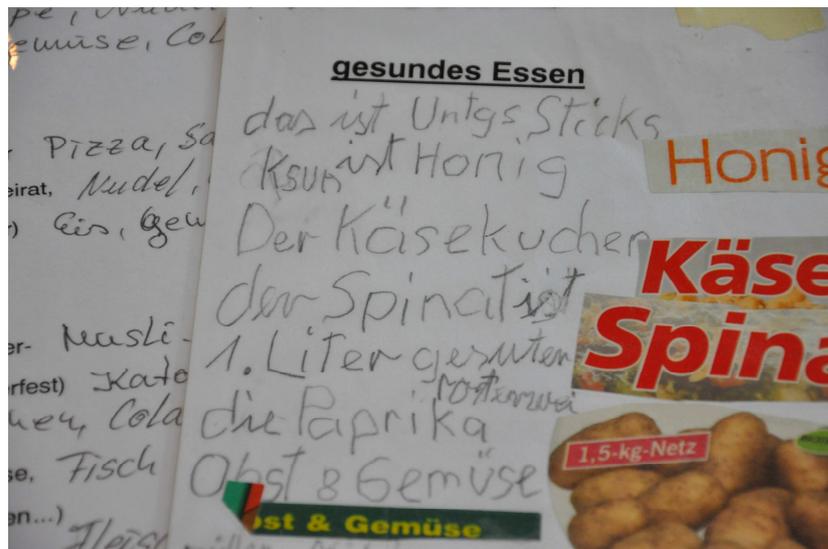
„Welche Informationen benötigen Sie über die Veranstaltung hinaus zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung?“

| |
|---|
| Adressen, z.B. Internet, über kostenloses Material bzw. Übungen zur Auswahl |
| Bin über jegliche Informationen zu diesem Thema dankbar! |
| Grundlagen zur Vermittlung, Ansprache der Zielgruppen |
| Informationen zur praktischen Umsetzung und didaktische Hinweise |
| mehr über die Entwicklung der Schriftsprache, theoretische Grundlagen |
| viele |
| Weiterbildungskurse und Möglichkeiten |
| Weitere Veranstaltungen, die z.B. über Hilfsmittel informieren |
| weiteres Infomaterial, weiteres Schulungsmaterial |
| werde informiert über Netzwerk |
| Wie kann man mehr in der Schule das Thema aufgreifen und thematisieren |

„Was hat Ihnen gefehlt? Hier ist Platz für Anregungen!“

| |
|--|
| Austausch über Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen Arbeit |
| es bedürfte mehr Zeit zum Üben |
| In der Kürze der Zeit nichts |
| konkrete Hilfen bei der Anwendung im Portal |
| Materialien (Hefte) von verschiedenen Anbietern für Alphabetisierung |
| mehr Raum für Erfahrungsaustausch mit KollegInnen |
| mehr Zeit zum Üben |
| Nichts! Auch Bewegung gehört dazu (move-literacy) |
| Partnerübungen |
| praktische Beispiele / durchaus im Rollenspiel |

2.1 Food-Literacy



Der Einsatz des Food-Literacy-Konzepts in Alpha- und Grundbildungskursen eignet sich besonders für die Gestaltung von handlungsorientierten und niedrighschwelligem Lernprozessen. Ernährung als elementares Grundbedürfnis, aber auch spezifische Ess- und Trinkgewohnheiten als Kulturgut, werden systematisch und zielgerichtet über einen längeren Zeitpunkt in den Unterricht eingebunden (vgl.: Food-Literacy im Alphabetisierungskurs: 2011, 4).^C Thematische Akzente sind hier zum Beispiel Merkmale gesunder Ernährung, Festlichkeiten wie Ostern und Weihnachten oder aber die unterschiedlichen Konsummöglichkeiten eines Verbrauchers, die mit Lese- und Schreibübungen verwoben werden. Ein weiterer Vorteil dieses integrierenden Ansatzes ist die Schulung feinmotorischer Fähigkeiten über die Speisenzubereitung als Voraussetzung für den Schreibprozess.

Weitere Gründe, die für den Einsatz dieses Ansatzes sprechen sind (Food-Literacy im Alphabetisierungskurs: 2011, 11f.):^D

- Abbau von Hemmungen und Ängsten durch die Integration aller fünf Sinne
- Rollenwechsel durch abwechslungsreiche Übungen zum Thema Essen und Trinken
- Direkter Alltagsbezug durch Einkäufe, Lesen von Zutatenlisten oder Lebensmittelverpackungen
- Binnendifferenzierung durch unterschiedliche Lernzugänge über die individuelle Sinneswahrnehmung
- Sensibilisierung für das Thema Gesundheit als Nebeneffekt

- ⇒ „Food Literacy eignet sich somit zur Verknüpfung unterschiedlicher Kompetenzen, Interessen und Lernbedürfnisse und ermöglicht einen abwechslungsreichen, aktiven und teilnehmerorientierten Unterricht.
- ⇒ Food Literacy fördert schriftsprachliche und präliterale Fähigkeiten sowie das selbstständige Arbeiten, das Einbringen eigener Ideen sowie den Austausch innerhalb der Gruppe. Zudem werden die Teilnehmenden für das Thema Essen und Trinken sensibilisiert und zu einer weiteren Beschäftigung mit diesem Themenbereich angeregt“ (vgl.: Food-Literacy im Alphabetisierungskurs: 2011, 13).^E

Überblick zu den Kurszielen (vgl.: Food-Literacy im Alphabetisierungskurs: 2011, 13):^F

- Verbesserung der Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse sowie der präliteralen Fähigkeiten
- Thematisierung von Preisen und Mengenangaben (Preisvergleich)
- Sensibilisierung für das Thema Essen und Trinken
- Bewusstmachung der eigenen Einstellung zum Kochen, Essen und Trinken
- Kennenlernen der Vielfalt an Lebensmitteln, Gerichten und Zubereitungstechniken
- Einbezug verwandter Themen (z.B. Einfluss der Werbung und anderer äußerer Bedingungen auf das eigene Essverhalten)
- Reflexion des eigenen Ess- und Einkaufsverhaltens
- Erfolgserlebnisse / Stärkung des Selbstwertgefühls
- Einsatz von Übungen zur Aktivierung und Förderung der Gruppendynamik
- Steigerung der Lernmotivation
- Verbesserung der Kursatmosphäre
- Ergebnisse *zum Anfassen und Vorzeigen*

Ergebnisse der Veranstaltungsevaluation:

„In der Schulung habe ich wichtige Informationen zum Thema Analphabetismus und Grundbildung erfahren.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 33,3 |
| Trifft eher zu | 33,3 |
| Trifft teilweise zu | 26,7 |
| Trifft nicht zu | 6,7 |

„Die Inhalte der Veranstaltung sind verständlich erläutert worden.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 85,7 |
| Trifft eher zu | 14,3 |
| Trifft teilweise zu | 21,4 |
| Trifft nicht zu | 7,1 |

„Die in der Veranstaltung herausgegeben Materialien sind für die eigene Arbeit hilfreich.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 42,9 |
| Trifft eher zu | 28,6 |
| Trifft teilweise zu | 21,4 |
| Trifft nicht zu | 7,1 |

„Die Schulungsinhalte kann ich an Kolleginnen / Kollegen weitergeben.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 50,0 |
| Trifft eher zu | 14,3 |
| Trifft teilweise zu | 28,6 |
| Trifft nicht zu | 7,1 |



Hinweise:

Im 2. Teil des Readers finden sich umfangreiche Materialien zu dieser Veranstaltung.

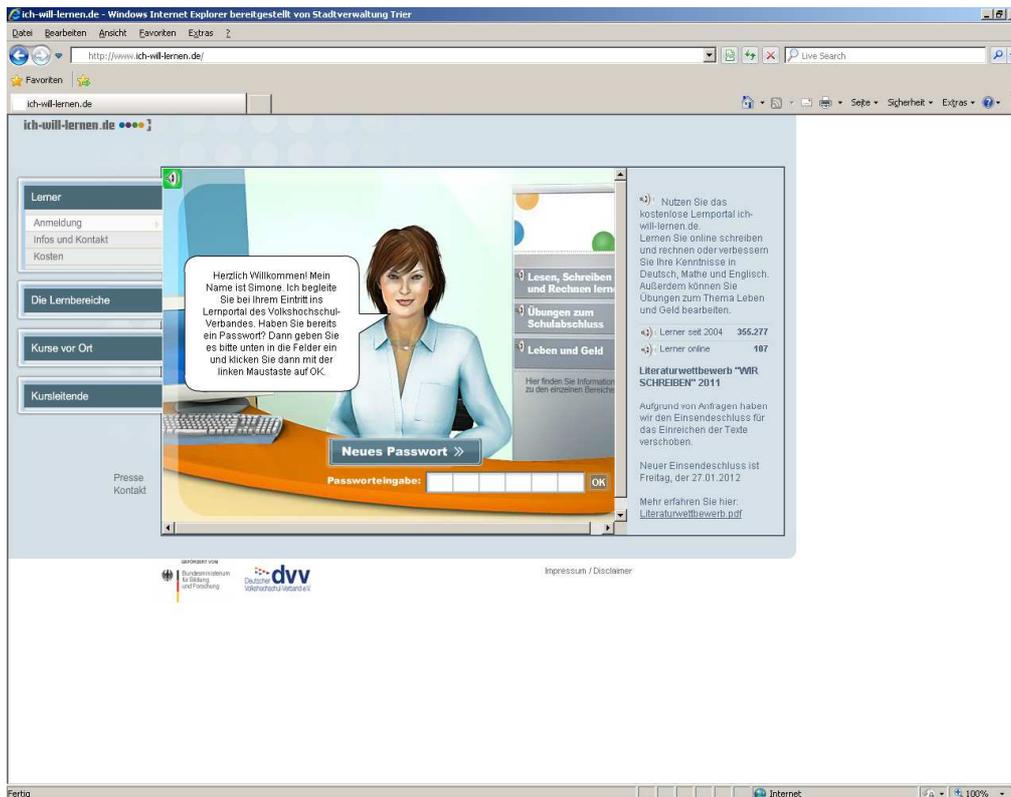
Unter <http://www.food-literacy.de> (→ Fortbildungen) finden Sie ein zertifiziertes Fortbildungsangebot zum Thema.

Die Broschüre zur Fortbildung finden Sie hier:

http://www.albi-projekt.de/mediapool/90/909668/data/MG_MGM_MK_IW_11_Food_Literacy.pdf

Ein Handbuch samt Toolbox für Kursleitende in der Erwachsenenbildung können Sie hier kostenlos downloaden: <http://www.food-literacy.org/de/produkte>

2.2 Interaktive Lernplattformen



ich-will-lernen.de ist ein Internet-Lernportal mit rund 31.000 Übungen für gering qualifizierte Erwachsene. Der Lernbereich Alphabetisierung und Grundbildung bietet mit seinen individuellen Übungen einen Einstieg in Lernprozesse der Grundbildung: Schreiben, Rechnen und Übungen zum Alltag sowie zum Thema Ökonomische Grundbildung als Kern des Portals. Darüber hinaus ermöglicht der Lernbereich *Förderung* eine ergänzende Vorbereitung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Berufsorientierung auf den Schulabschluss (<http://www.ich-will-lernen.de>).^G

„Weiterbildungseinrichtungen können *ich-will-lernen.de* als Blended-Learning-Instrument im Rahmen ihrer Kursarbeit einsetzen. Das Lernportal unterstützt auf leicht zugängliche Weise den Unterricht und trägt zu einer [Variation der] methodisch-didaktischen Gestaltung bei. Das Lernportal bietet zahlreiche Möglichkeiten der Individualisierung, Differenzierung und Belebung der einzelnen Lernprozesse. Kursleitende können als Tutorin bzw. als Tutor für einzelne Teilnehmer/innen oder für den gesamten Kurs Lerneinheiten vorgeben, die Lernfortschritte der Kursteilnehmenden online im Portal begleiten und

nachvollziehen. Über den Einsatz im Unterricht hinaus können online Kurse eingerichtet und verwaltet werden. Die Nutzung des Lernportals ist für Weiterbildungseinrichtungen, Kursleitende und individuelle Nutzer kostenlos“ (vgl.: <http://www.ich-will-lernen.de>).

Zusätzliche Einsatzmöglichkeiten bringen das Soziale Netzwerk AlphaVZ, als Pendant gängiger sozialer Netzwerke wie StudieVZ oder Facebook, und das Lernspiel Winterfest.¹

Darstellung der Evaluationsergebnisse:

„In der Schulung habe ich wichtige Informationen zum Thema Analphabetismus und Grundbildung erfahren.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 10,0 |
| Trifft eher zu | 30,0 |
| Trifft teilweise zu | 40,0 |
| Trifft nicht zu | 20,0 |

„Die Inhalte der Veranstaltung sind verständlich erläutert worden.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 44,4 |
| Trifft eher zu | 55,6 |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

¹ Informationen und Download des Lernspiels finden Sie unter <http://www.lernspiel-winterfest.de>

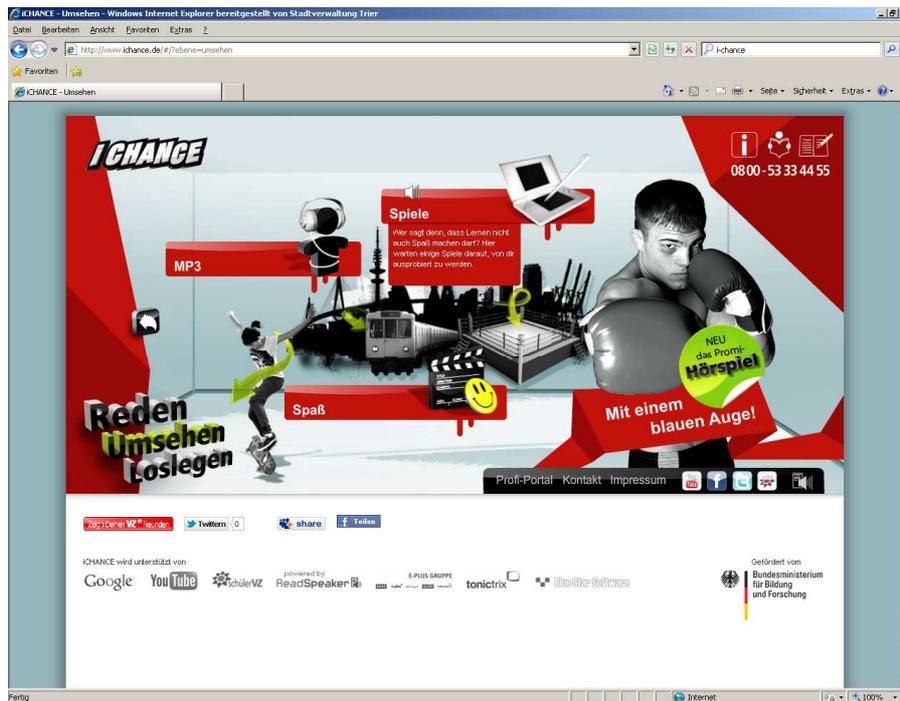
„Die in der Veranstaltung herausgegeben Materialien sind für die eigene Arbeit hilfreich.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 37,5 |
| Trifft eher zu | 25,0 |
| Trifft teilweise zu | 37,5 |
| Trifft nicht zu | - |

„Die Schulungsinhalte kann ich an Kolleginnen / Kollegen weitergeben.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|---------------------|
| Trifft voll zu | 33,3 |
| Trifft eher zu | 44,4 |
| Trifft teilweise zu | 22,2 |
| Trifft nicht zu | - |

2.3 Einsatz von Spielekonsolen

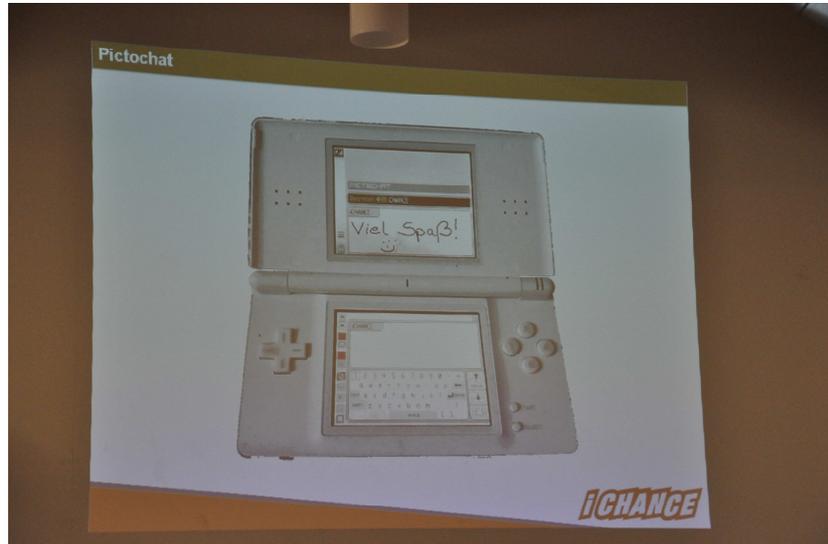


Klassische Lernkonzepte erreichen gerade junge Erwachsene nur unzureichend. „Der Computer und das World Wide Web sind mittlerweile bewährte lernunterstützende Medien, die auch im Alltag der jungen Erwachsenen eine große Rolle spielen. [...] Auch Computer- und Konsolenspiele sind unter den 12- bis 19-Jährigen sehr beliebt, [wie verschiedene Studien zum Medienkonsum bereits nachweisen konnten]“ (vgl.: Handreichung zum Konzept: Spielend motivieren: 2011, 3).^H

Die Schulung gliederte sich in drei Teile: Nach einer kurzen Einführung in das Projekt iChance und der damit verbundenen Kampagnen zur gezielten Ansprache junger Menschen, lernten vor allem die weniger erfahrenen Konsolenspieler unter den Schulungsteilnehmern die Komponenten eines Nintendo DS kennen. „Die Bedienung [...] gestaltet sich sehr einfach, so dass auch Personen, die bisher keinen oder wenig Kontakt mit Spielekonsolen hatten, [sich] schnell zurechtfinden“ (vgl.: Handreichung zum Konzept: Spielend motivieren: 2011, 5).^I Und dann ging es auch schon ans ausprobieren.

Das Spiel „Lernerfolg Grundschule Deutsch“ beinhaltet verschiedene Grammatikübungen, Aufgaben zur Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung. Ergänzt wird das Lernprogramm durch einen *Picto-Chat*, der nicht nur als

Kommunikationsmedium zwischen den Nutzer/innen eingesetzt werden kann, sondern viel Gestaltungsfreiraum für individuelle Übungen und Spiele lässt und zudem die Feinmotorik schult.



Das gesamte Lernspiel orientiert sich an den gängigen Arbeits- und Übungsblättern für die Grundschule, wiederholt und festigt die Themenkomplexe in verschiedenen Schwierigkeitsstufen.



Darstellung der Evaluationsergebnisse:

„In der Schulung habe ich wichtige Informationen zum Thema Analphabetismus und Grundbildung erfahren.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 50 |
| Trifft eher zu | - |
| Trifft teilweise zu | 50 |
| Trifft nicht zu | - |

„Die Inhalte der Veranstaltung sind verständlich erläutert worden.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 100 |
| Trifft eher zu | - |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

„Die in der Veranstaltung herausgegeben Materialien sind für die eigene Arbeit hilfreich.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 51,7 |
| Trifft eher zu | 28,6 |
| Trifft teilweise zu | 14,3 |
| Trifft nicht zu | - |

„Die Schulungsinhalte kann ich an Kolleginnen / Kollegen weitergeben.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 66,7 |
| Trifft eher zu | 16,7 |
| Trifft teilweise zu | 16,7 |
| Trifft nicht zu | - |

Hinweise:

Dieses und andere Lernspiele können über den Tivola Verlag [www.tivola.de] bezogen werden.

Lernerfolg Grundschule Deutsch kostet ca. 30 Euro.

Ein Nintendo DS kann gebraucht über die Online-Händler Amazon und E-Bay erworben werden.

Alternativ kann man über den Verlag das gleiche Spiel auch für die Nintendo Wii beziehen, die wiederum eine ganze Reihe weiterer Gestaltungsmöglichkeiten mit sich bringt.

Die Handreichung zum Einsatz der Spielkonsole können Sie unter

http://www.profi.ichance.de/fileadmin/redaktion/Dateien/iCHANCE_Spielend_motivieren_HANDREICHUNG.pdf kostenlos downloaden.

2.4 Multiplikatorenschulung



In der fünfstündigen Multiplikatorenschulung behandelte Tim Tjettmers vom Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. die Schwerpunktthemen

- Definition und Erscheinungsbild von funktionalem Analphabetismus,
- Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland,
- Ursachen,
- Lebenswelten funktionaler Analphabeten,
- Lernmotive funktionaler Analphabeten,
- „Wie erkenne ich funktionale Analphabeten?“,
- Beratung „richtige Ansprache von funktionalen Analphabeten“,
- Praxisbeispiele anhand neuer Medien und Unterrichtsmaterialien.

Zudem bot die großzügig angelegte Dauer der Schulung genügend Raum, um sich bei den Übungen in die Rolle eines Lernenden zu versetzen und sich auf die Suche nach der richtigen Schreibweise zu begeben.

Erprobung von Alphabetisierungsmaßnahmen in Sozialräumen

| | | | |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Mayonäse | <input type="checkbox"/> | der Chlor | <input type="checkbox"/> |
| Mayonnaise | <input type="checkbox"/> | die Chlor | <input type="checkbox"/> |
| Majonnaise | <input type="checkbox"/> | das Chlor | <input type="checkbox"/> |
| Majonäse | <input type="checkbox"/> | | |
| Mayonaise | <input type="checkbox"/> | | |
| des weiteren | <input type="checkbox"/> | im allgemeinen | <input type="checkbox"/> |
| des Weiteren | <input type="checkbox"/> | im Allgemeinen | <input type="checkbox"/> |
| jenseits von gut und böse | <input type="checkbox"/> | Er blieb zeit seines Lebens | |
| jenseits von Gut und Böse | <input type="checkbox"/> | ein Träumer. | <input type="checkbox"/> |
| | | Er blieb Zeit seines Lebens | |
| | | ein Träumer. | <input type="checkbox"/> |



Quelle: Auszug Übungsbeispiel von Tim Tjettmers

Nicht zuletzt profitierten die Teilnehmer/innen in den immer wiederkehrenden Diskussionen, von Herrn Tjettmers' Erfahrungen als Verantwortlicher für die Entwicklung der (kostenlosen) A³ – Themenhefte für die Unterrichtsgestaltung sowie seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Alphakursleiter in der JVA Münster.



Frau Schäfer, Frau Schneider, Frau Brockhaus und Frau Janssen informieren sich über aktuelle Literatur im Alfabereich (v.l.)

Dementsprechend positiv fiel die Resonanz auf die Veranstaltung aus:

„In der Schulung habe ich wichtige Informationen zum Thema Analphabetismus und Grundbildung erfahren.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 66,7 |
| Trifft eher zu | 16,7 |
| Trifft teilweise zu | 16,7 |
| Trifft nicht zu | - |

„Die Inhalte der Veranstaltung sind verständlich erläutert worden.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 83,6 |
| Trifft eher zu | 16,7 |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

„Die in der Veranstaltung herausgegeben Materialien sind für die eigene Arbeit hilfreich.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 66,7 |
| Trifft eher zu | 33,3 |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

„Die Schulungsinhalte kann ich an Kolleginnen / Kollegen weitergeben.“

| Bewertung | Angaben in % |
|---------------------|--------------|
| Trifft voll zu | 66,7 |
| Trifft eher zu | 33,3 |
| Trifft teilweise zu | - |
| Trifft nicht zu | - |

Hinweis: Im 2. Teil des Readers finden sich umfangreiche Materialien zu dieser Veranstaltung.

2.5 Beschreibung der stattgefundenen Beratungsgespräche

Quartiersmanagement Bürgerhaus Trier-Nord

Quartiersmanagerin Frau Maria Ohlig

Betroffene Menschen sind bei allen Einrichtungsleitern bekannt. Die meisten von ihnen sind deutsche Muttersprachler ohne Migrationshintergrund, so dass sich hierdurch die Akquirierung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgrund der enormen Hemmschwelle deutlich schwieriger gestaltet. Es handelt sich primär um Einheimische aus bildungsfernen und lernungewohnten Bevölkerungsschichten. Um Zielgruppen zu rekrutieren und zur aktiven Teilnahme an den Angeboten zur Alphabetisierung und Grundbildung zu bewegen sowie dauerhaft dort einzubinden und eventuell als Multiplikatoren zu „instrumentalisieren“, wird derzeit über mehrere Zugänge nachgedacht. In der Diskussion sind folgende Überlegungen: eine eigene Kampagne mit entsprechender Plakatierung (wirkt sich wahrscheinlich wegen der öffentlichen Tabuisierung der Thematik eher kontraproduktiv aus), Stadtteilstadtteilfest, Aktionen rund um die Heilig-Rock-Wallfahrt, Dreckwegtag, Einweihung Bolzplatz, 20 Jahre AfA etc.

Was schließlich bei der Durchführung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekten grundsätzlich absolute Priorität besitzt, sind Kontinuität, Stabilität und Zuverlässigkeit in der Ansprechbarkeit und Anwesenheit der oder des Lehrenden. Häufige Wechsel in diesem Bereich verunsichert die Teilnehmer/innen zusätzlich und erinnert sie vielleicht allzu sehr an ihre negativen Schulerfahrungen. All dies sollte den Projektleitenden oder Lern- und Jobcoaches bewusst sein, bevor sie sich einer solchen Verantwortung stellen, um letztendlich möglichst viele Multiplikatoren über die Pilotprojekte zu gewinnen.

Eine andere, aber ganz basale Problematik zeigt sich darin, wie diese nachholende Grundbildung und Alphabetisierung zu finanzieren ist. Können eventuell ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden, um die Pilotprojekte durchzuführen? Nach eigener Einschätzung sehen sich die Einrichtungsleiter zeitlich überfordert, neben ihrem "Kerngeschäft" Betroffene zusätzlich auf ihrem Weg intensiver zu begleiten. Dieses Personalproblem stellt sich vermutlich nicht nur für das Bürgerhaus Trier-Nord, sondern generell für alle Stadtteilzentren.

Quartiersmanagement Trier-West

Quartiersmanagerin Frau Renate Heineck

Die Frage, ob und wie TN generell gewonnen und gebunden werden können, steht in Trier-West nicht unbedingt an erster Stelle. Dass es in diesem Bereich Handlungsbedarf gibt und für welche Zielgruppen bzw. Teilnehmer/innen, liegt auf der Hand. Auch hier handelt es sich vorwiegend um Muttersprachler/innen mit Grundbildungsdefiziten.

In Anlehnung an das Konzept „Food-Literacy“ scheint es für diesen Stadtteil machbar, über das Angebot eines Kochkurses Zugang zu den Betroffenen zu finden. Hierbei sollen eigene Rezepte mitgebracht und gekocht werden. Als Ziel dieses Pilotprojektes ist die Erstellung und Drucklegung eines Kochbuchs geplant. Darüber hinaus hat die AOK Trier ihre Bereitschaft erklärt, das Projekt flankierend mit einer Gesundheitsberatung zu begleiten.

Allerdings liegt das eigentliche Ziel dieses Pilotangebots darin, unter Berücksichtigung von alltags- und lebensweltbezogenen Themenstellungen der Teilnehmer/innen ihre Bildungsdefizite mittel- und langfristig aufzuarbeiten und zu beseitigen. Schließlich sollten diese Anfänge in einer nachhaltigen Sicherung diverser Lernangebote münden.

3. Zusammenfassung und Ausblick für die regionale Alphaarbeit in Trier

Die positiven Rückmeldungen der einzelnen Veranstaltungen und ebenso die in Anspruch genommenen Beratungsmöglichkeiten legen nahe, die begonnene Arbeit im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich weiter fortzuführen. Dies bedeutet einerseits den Aufbau geeigneter Strukturen in den Quartieren zur aufsuchenden Bildungsarbeit voranzutreiben, andererseits die Bandbreite didaktischer Konzepte für die Gruppe der Betroffenen zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Mit dem bundesweit größten Alphabündnis verfügt Trier über eine große Anzahl an Mitgliedern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, die sich nachdrücklich mit ihrem Engagement der Bekämpfung von Analphabetismus verschrieben haben. Die Stabsstelle Lernen vor Ort (LvO) bemüht sich um die Vernetzung lokaler Bemühungen in diesem Bereich durch die operative Steuerung des Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung, die Durchführung weiterer Schulungen und Projekte, aber auch die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Die vhs Trier als größte außerschulische Bildungseinrichtung, verfügt über das Know-How in der Gestaltung von Alphabetisierungskursen sowie ein breites Beratungsangebot zur Architektur individueller Lernmöglichkeiten. Eine Voraussetzung, die besonders im Hinblick auf die heterogene Zusammensetzung der Zielgruppe unabdingbar ist. Bündnis, LvO und vhs stellen damit ein wichtiges Bündel unterschiedlicher Ressourcen zur Unterstützung der sozialen Entwicklung in den drei Stadtteilen (vgl. Abbildung auf der folgenden Seite). In Bezug auf das hier vorgestellte Projekt sind bereits erste konkrete Vorhaben für Multiplikatoren und potentielle Kursteilnehmer/innen erwachsen. Beispielsweise sollen für den Einsatz der Laptopwagen gezielte inhaltliche - und technische Schulungen erfolgen, flankierend wird über ein Workshopangebot zum Einstieg in die sozialräumliche Alphabetisierungsarbeit aus der Perspektive eines Kursleiters oder Lernpaten nachgedacht. Für Betroffene soll in Zusammenarbeit mit dem Bündnismitglied AOK ein Alphakochkurs im Quartier angeboten werden.

Anhang

Veranstaltungsprogramm

Dienstag, 20.12.2011

Allgemeine Multiplikatorenschulung

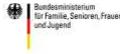
In der Schulung erfahren Sie mehr über Hintergründe und Ursachen von Analphabetismus. Sie werden über typische Verhaltensweisen und Muster des Verbergens von Betroffenen aufgeklärt und erlernen Argumente und Wege das Thema anzusprechen.

VHS Trier, 14:00 bis 19:00 Uhr
Referent: Tim Tjettmers, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Anmeldung über vhs@trier.de.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Gefördert vom:



Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Rudolf Hahn
Tel.: 0651/ 718-1430
Rudolf.Hahn@trier.de

Nina Krämer
Tel.: 0651/ 718-3446
Nina.Kraemer@trier.de

STÄRKEN

VOR ORT



Veranstaltungsprogramm

des STÄRKEN vor Ort - Projektes
„Erprobung von verschiedenen Alphabetisierungsangeboten in Sozialräumen“



Erprobung von verschiedenen Alphabetisierungsangeboten in Sozialräumen

Ziel des STÄRKEN vor Ort - Projektes ist es, neue Wege in der Alphabetisierungsarbeit auszuprobieren. Zu diesem Zweck werden bis 31.12.11 verschiedene Angebote in Trier-Nord, Trier-West und Ehrang zur Bildung nachhaltiger Strukturen erprobt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dann ab 2012 in das Programm "Lernen vor Ort" und dort in die sozialräumliche Arbeit (aufsuchende Bildungsarbeit) der o.g. Stadtteile des "Trierer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung" einfließen.

Das Programm richtet sich an lokale Akteurinnen, z.B. Quartiersmanagement, Kursleitende/ MitarbeiterInnen regionaler Einrichtungen, Privatpersonen/ Teilnehmende von anderen Einzelprojekten sowie an alle Mitglieder im „Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung“. Hier sollen neben allgemeinen Inhalten zum Thema Alphabetisierung auch spezielle Inhalte vermittelt werden wie z.B. Angebote und Umgang mit verschiedenen Lernportalen und innovativen Lernprodukten wie dem Nintendo DS.

STÄRKEN vor Ort

Das Programm „STÄRKEN vor Ort“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds finanziert.

Programmfokus ist es, die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu unterstützen.

Programm

Samstag, 10.12.2011

„Schpargeti, Reiß, Katofin & Co“ – Methodenvielfalt durch das alltagsnahe Thema Essen und Trinken

Workshop zum Konzept Food Literacy für Kursleitende von Sprach- und Gesundheitskursen, Multiplikatoren im Bereich Grundbildung. Bei Food Literacy handelt es sich hier um ein Konzept, welches die Verbindung von Grundbildung mit gesunder Lebensführung (Bewegung / Entspannung) und Ernährung in den Mittelpunkt stellt.

Bürgerhaus Trier-Nord, 10:00 – 14:30 Uhr
Referentin: Ines Wilhelmi, Dozentin VHS Frankfurt für DaF/DaZ, Alphabetisierung und Grundbildung

Donnerstag, 15.12.2011

Schulung zum Lernportal „ich-will-lernen.de“

„ich-will-lernen.de“ ist Deutschlands größtes offenes Lernportal mit ca. 31.000 interaktiven Übungen in den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung, zur Vorbereitung auf den Schulabschluss sowie im Bereich Ökonomische Grundbildung. In der Veranstaltung werden Sie über die Möglichkeiten und den Einsatz der Lernplattform informiert. Lernen Sie das Lernportal „ich-will-lernen.de“ von der praktischen Seite kennen und erfahren Sie, wie Sie es konkret in die Kursarbeit integrieren können.

VHS Trier, 14:00 – 18:00 Uhr
Referent: Heiko Hastrich, Tutor des Lernportals

Donnerstag 15.12.2011

Offene Informationsveranstaltung zum Lernportal „ich-will-lernen.de“

Erfahren Sie, wie Sie Deutschlands größtes Lernportal „ich-will-lernen.de“ für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit nutzen können.

VHS Trier, 19:00 – 20:30 Uhr
Referent: Heiko Hastrich, Tutor des Lernportals

Freitag, 16.12.2011

Workshop „Lesen und Schreiben lernen mit Nintendo DS“

Um die Motivation lernungewohnter junger Erwachsener zu steigern und das Interesse am Lesen- und Schreibenlernen wieder zu wecken, setzt "Spielend motivieren" in der Vermittlung der Unterrichtsinhalte verstärkt auf alltagsnahe, niedrigschwellige Medien.

Bürgerhaus Trier-Nord, 13:00 – 14:30 Uhr
Referentin: Stephanie Blume, Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

Freitag 16.12.2011

Offene Informationsveranstaltung zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung

Die Veranstaltung macht Sie allgemein mit dem Thema Analphabetismus in Deutschland (Ursachen und Hintergründe) vertraut.

Bürgerhaus Trier-Nord, 15:00 – 16:00 Uhr
Referentin: Stephanie Blume, Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

Rathaus Zeitung, 29.11.2011

„Schpargeti, Reiß, Kartofln & Co“

Veranstaltungsreihe für Alphabetisierung im Dezember

Um neue Wege in der Alphabetisierung zu testen, beginnt im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ im Dezember eine Veranstaltungsreihe zur „Erprobung von verschiedenen Alphabetisierungsangeboten in Sozialräumen“. Bis 31. werden in Trier-Nord, -West und Ehrang Workshops und Schulungen angeboten, die sich vorrangig an lokale Akteure, beispielsweise das Quartiersmanagement, Kursleiter regionaler Einrichtungen, interessierte Privatpersonen sowie alle Mitglieder des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung richten. Darin werden allgemeine Informationen zur Alphabetisierung und die Nutzung von Lernportalen und Computerprodukten vermittelt.

Die Ergebnisse fließen in die Arbeit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus und des Trierer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung in den einzelnen Stadtteilen ein. Die Trierer Initiative ist mit 70 Mitgliedern das größte Grundbildungsbündnis bundesweit.

Die einzelnen Termine

- **Workshop „Schpargeti, Reiß, Kartoffln & Co – Methodenvielfalt durch das alltagsnahe Thema Essen und Trinken“**, Samstag, 10. Dezember, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, 10 bis 14.30 Uhr.
- **Schulung zum Lernportal „ich-will-lernen.de“**, Donnerstag, 15. Dezember, VHS, Domfreihof 1b, 14 bis 18 Uhr.
- **Informationsveranstaltung zum Lernportal „ich-will-lernen.de“**, Donnerstag, 15. Dezember, VHS, Domfreihof 1b, 18 bis 19.30 Uhr.
- **Workshop „Lesen und Schreiben lernen mit Nintendo DS“**, Freitag, 16. Dezember, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, 13 bis 14.30 Uhr.
- **Offene Informationsveranstaltung zum Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“**, Freitag, 16. Dezember, Bürgerhaus Trier-Nord, 15 bis 16 Uhr.
- **Allgemeine Multiplikatoren-schulung**, Dienstag, 20. Dezember, VHS, Domfreihof 1b, Uhrzeit noch offen.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos. Weitere Infos bei Rudolf Hahn, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, Telefon: 0651/718-1430, rudolf.hahn@trier.de, oder Nina Krämer (0651/718-3446, nina.kraemer@trier.de). Darüber hinaus können persönliche Beratungstermine zur Alphabetisierung mit den VHS-Mitarbeiterinnen Martina Schladt (martina.schladt@trier.de) und Ute Kreisel (ute.kreisel@trier.de) vereinbart werden. Dieses Angebot besteht nur in diesem Jahr.

Trierischer Volksfreund, 12.01.2012

Wenn Buchstaben wie große Rätsel sind

Trierer Bündnis sucht neue Wege, um Lesen und Schreiben zu fördern

Rund 10 000 Trierer im erwerbstätigen Alter können Experten zufolge nicht richtig lesen oder schreiben. Das Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung hat verschiedene Methoden getestet, wie Bildung nachgeholt werden kann.

Von unserer Mitarbeiterin Marie-Cathérine Fromm

Trier. Lesen und Schreiben gehören zu den Grundvoraussetzungen, um gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Mehr als 14 Prozent aller erwerbstätigen Menschen in Deutschland sind dazu nicht in der Lage – sie gelten als sogenannte funktionale Analphabeten“. Im Kampf gegen funktionalen Analphabetismus hat das Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung verschiedene Lernansätze in Workshops getestet. Ziel des „Stärken vor Ort“-Projekts war es, eine möglichst heterogene Zielgruppe anzusprechen.

„Es gibt nicht den funktionalen Analphabeten“, sagt Koordinatorin Nina Krämer. Unabhängig von Geschlecht, Alter oder dem Bildungsabschluss seien alle Bevölkerungsgruppen betroffen. „Da muss man ganz breite Zugänge wählen, um möglichst viele wieder für das Lernen begeistern zu können“, sagt Krämer. In den Workshops wurden daher unterschiedliche Methoden ausprobiert: Der Zusammenhang zwischen Bildung und gesunder Ernährung wurde ebenso thematisiert wie spielerische Motivation über Lernprogramme auf einer Spielkonsole.

Die Kurse und Informationsveranstaltungen richteten sich



Referent Heiko Hastrich erklärt Koordinatorin Nina Krämer das Online-Lernportal www.ich-will-lernen.de.

TV-FOTO: MARIE-CATHÉRINE FROMM

nicht allein an Betroffene, sondern an Menschen, die in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld mit funktionalen Analphabeten zu tun haben. Arbeitgeber, Lehrkräfte oder Mitarbeiter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sollen geschult werden. „Wir wollen die Multiplikatoren dazu qualifizieren, dass sie anders mit dem Problem umgehen und wissen, wo es Hilfestellung gibt“, sagt der Leiter des Trierer Bündnisses Rudolf Hahn.

In den Bereich Grundbildung gehören auch Kenntnisse im EDV-Bereich. Daher werden über das „Stärken vor Ort“-Projekt drei Laptop-Wagen in den Trierer Stadtteilen Nord, West und Ehrang eingesetzt. Es stehen Computer mit Internetanschluss und ein Ansprechpartner bereit.

Der Bedarf ist groß, auch Gewerkschaften oder Jobcenter haben den Laptop-Wagen bereits angefragt.

Dort kann man unter anderem eine Einführung in das umfangreiche Lehrangebot der Internetplattform www.ich-will-lernen.de erhalten. Das vom Deutschen Volkshochschul-Verband entwickelte Portal enthält mehr als 31 000 interaktive Übungen zum Lesen, Schreiben und Rechnen. Man kann für sich alleine lernen oder die Unterstützung eines Online-Tutors in Anspruch nehmen, der die Lernerfolge begleitet und bei Fragen weiterhilft. Über das integrierte soziale Netzwerk Alpha VZ können sich Teilnehmer mit anderen Betroffenen austauschen. Für Fortgeschrittene gibt es Übungen in Fremdsprachen oder zur Vorbereitung auf den Schulabschluss. Das Angebot ist kostenlos und anonym.

EXTRA

Im Rahmen des Förderprojekts „Lernen vor Ort“ hat sich im September 2011 das „Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung“ gegründet (der TV berichtete). Mit 70 Mitgliedern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist es das größte Alphabündnis in Deutschland. Ziele sind die Weiterentwicklung von Beratungs- und Lernangeboten, der Erfahrungsaustausch sowie die Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Arbeitgebern. *maf*

Überbrücken, Stadtteilzeitung Trier-West / Pallien, Ausgabe 4/2011

Stadtteileneinrichtungen

Laptopwagen für's Stadtteilbüro

Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung

„Grundbildung ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe am sozialen und ökonomischen Leben“ heißt es in der Charta zum „Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung“, das am 10. September 2011 im Rahmen der Bildungsmesse Job und Karriere unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klaus Jensen unterzeichnet wurde.

50 Gründungsmitglieder aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft traten dem Bündnis bei, darunter Caritasdirektorin Sandra Bartmann, stellvertretend für verschiedene Einrichtungen des Caritasverbandes Trier. Das Projekt „Lernen vor Ort“ der VHS

Trier unter Leitung von Rudolf Hahn hat sich das Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Gründungsmitgliedern ein Netzwerk aufzubauen, das neue Formen der Beteiligungsförderung erschließt und so den zunehmenden Problemen mangelnder Grundbildung entgegenwirkt.

In Arbeitsgruppen sollen verschiedene Akteure sich vernetzen, um den Ausbau von Grundbildungsangeboten in den einzelnen Stadtteilen zügig auszubauen. Dass hierzu nicht nur Kompetenzen erworben werden müssen, sondern auch entsprechende Mittel benötigt werden, ist kein Geheimnis. Daher freut sich das

Bündnis über die großzügige Spende des Gründungsmitglieds Japan International Tobacco (JTI), das mit drei Laptopwagen eine willkommene Starthilfe für die Quartiere Ehrang, Trier-Nord und Trier-West/Pallien geleistet hat. Einer dieser Wagen mit acht Laptops und speziellen Lernprogrammen steht dem Dechant-Engel-Haus ab Anfang des Jahres 2012 zur Verfügung. Dann werden auch wir Schulungen vor Ort durchführen und einen weiteren Beitrag zu mehr Bildung und Chancengleichheit liefern können.

Renate Heineck



Sandra Bartmann unterzeichnet im Beisein von Oberbürgermeister Klaus Jensen den Bündnisvertrag

Quellenhinweise

^A Loebe, Herbert; Severing, Eckart (2011): Leitfaden für die Bildungspraxis. Arbeitsorientierte Grundbildung. Funktionale Analphabeten qualifizieren. Band 47. Bertelsmann Verlag, Bielfeld.

^B Loebe, Herbert; Severing, Eckart (2011): Leitfaden für die Bildungspraxis. Arbeitsorientierte Grundbildung. Funktionale Analphabeten qualifizieren. Band 47. Bertelsmann Verlag, Bielfeld.

^C Food Literacy im Alphabetisierungskurs. Lesen und Schreiben schmackhaft machen. Informationen zur Durchführung einer Fortbildung für Kursleitende. Broschüre aus dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung. Stand 2011. [<http://www.albi-projekt.de>]

^D Food Literacy im Alphabetisierungskurs. Lesen und Schreiben schmackhaft machen. Informationen zur Durchführung einer Fortbildung für Kursleitende. Broschüre aus dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung. Stand 2011. [<http://www.albi-projekt.de>]

^E Food Literacy im Alphabetisierungskurs. Lesen und Schreiben schmackhaft machen. Informationen zur Durchführung einer Fortbildung für Kursleitende. Broschüre aus dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung. Stand 2011. [<http://www.albi-projekt.de>]

^F Food Literacy im Alphabetisierungskurs. Lesen und Schreiben schmackhaft machen. Informationen zur Durchführung einer Fortbildung für Kursleitende. Broschüre aus dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung. Stand 2011. [<http://www.albi-projekt.de>]

^G Informationen zum Lernportal www.ich-will-lernen.de finden sich unter dem Reiter Kursleitende → Infos zum Portal.

^H Spielend motivieren. Die Spielekonsole Nintendo DS im Alphabetisierungskurs. Handreichung aus dem Projekt iChance. Stand 2011. [<http://www.ichance.de>]

^I Spielend motivieren. Die Spielekonsole Nintendo DS im Alphabetisierungskurs. Handreichung aus dem Projekt iChance. Stand 2011. [<http://www.ichance.de>]

Materialien der Referenten zu den Schulungen

Food Literacy (Referentin Ines Wilhelmi)

- Handout

Multiplikatorenschulung (Referent Tim Tjettmers)

- Handout
- Zusammenstellung von Lehrmaterialien

Herzlich willkommen zum Workshop „Food Literacy“

Schpargeti, Reiß, Katofln & Co.

Das kaisergelbe Wien

beim Grillparzer-Portrait eine Ere, die nur besonderen
Gleich im ersten Raum des Hofkammerarchivs hängt an
einem der Aktenregale ein großes, übernatürliches Grill-
parzer-Portrait. Es entstand nach einer übernatürlichen Foto-
alten Dichters. Es zeigt ihn im Halbprofil, den linken Arm
vorgestreckt auf einen Tisch gestützt, den rechten in den
Ausschnitt seines Anzugs geschoben. Das Gemälde ist eine
seltsame, faszinierende Darstellung von Grillparzer als w-
digem Greis: altmeisterlich in Pin, Wehring und Lü-
stimmung, fotorealistisch in der Farbkombination der
Farbigkeit. Sein Grundton ist grün, auch Grillparzers Ge-
sichtsfarbe ist grün.

Das Bild aus dem Jahr 1957 hat eine eigentümliche Ge-
schichte. Es stammt von Rudolf Hausner, einem der Haupt-
vertreter der berühmten Wiener Schule des Phantastischen
Realismus. Hausner war quasi per Gerichtsurteil dazu ver-
pflichtet worden, es zu malen. Genauer gesagt, er tilgte damit
Teile einer Schadenersatzforderung, die der Staat an ihn
hatte. Dahinter stand die berühmte »Affäre Grill«, einer der
größten Beamten-Skandale des 20. Jahrhunderts. In dem
Prozess Anfang der 1950er Jahre stand der Wiener Staats-
archivar, Historiker und Karl-May-Experte Heinz Grill vor
Gericht. Er war angeklagt, über mehrere Jahre hinweg
silberne Siegelkapseln von w-
dem Wiener Haus-, Hof-
zum Edelmetallpreis
rere Hundert Stück er-
-bullen. Dazu kam, dass
von Urkunden -regeln und -schm-
zerstört hatte - sogar einige historisch ganz
bedeutsame Urkunden. Rudolf Hausner, ein
aus gemeinsamen Wehrdiensttagen und da-
eine Kirchenmaus - gerade im Begriff, sich
Namen zu machen, hatte Grill eine Zeitlang b-

38

Das kaisergelbe Wien

zen und Verhehlen der entwendeten Silber- und Goldstücke
geholfen. Der Prozess erregte erhebliches Aufsehen. Heinz
Grill, der zwar geständig, aber nicht unbedingt einsichtig
war, wurde zu zwei Jahren Kerker
erhalten. Auf Antrag wurde der Maler nach einem Drei-
vierteljahr begnadigt und aus der Haft entlassen. In den
folgenden Jahren gelang ihm endgültig der künstlerische
Durchbruch. Die Schadenersatzforderungen der Republik
löste er durch seine Kunstwerke mit seinem Portrait von
Heinz Grill, ein großer Beamten-Skandal war zu ei-
nem kultivierten Ende gekommen.

Zum kaisergelben Wien passt hervorragend das, was als
Königsdisziplin der Wiener Küche gilt, nämlich das allseits
bekannte und geschätzte Wiener Schnitzel, das zugleich
auch sicher das berühmteste aller Wiener Gerichte ist.
Außerdem dürfen natürlich der bereits mehrmals erwähn-
te Kaiserspitz sowie eine fürstliche Nachspeise, der Kaiser-
schnecken, nicht fehlen.

ner S-
Portrait mit Erdap-
lat

en
ie
oss

rausbacken

39

Definition:

„Food Literacy ist die Fähigkeit, den Ernährungsalltag selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und genussvoll zu gestalten.“

aid Infodienst, Ernährung, Landwirtschaft Verbraucherschutz e.V.

„Food Literacy“ Handbuch mit Übungen, Seite 6

Food Literacy

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt ALBi
(Marion Klinger – wissenschaftliche Begleitung
Gutenberg-Universität Mainz)
- Aid infodienst Bonn (Dr. Maike Groeneveld,
Ernährungswissenschaftliche Beratung)
- DIE, Bonn (Dott. Matilde Grümhage-Monetti)
- VHS Frankfurt am Main (KL Ines Wilhelmi)

Eignung von Food Literacy

aktuell,
lebensweltbezogen,
alltäglich

Zugang zum Lesen
und Schreiben mit
allen Sinnen

für den Alltag
wichtige Wörter lesen
und schreiben lernen

binnendifferenzierter
Unterricht

Methodenvielfalt

Die Zielgruppe

- alle Personen in der Erwachsenenbildung
- insbesondere „bildungsferne“ Personen
(Alphabetisierungsgruppen, Grundbildungskurse)
- sozial Benachteiligte
- Migrant/-innen
- Senior/-innen

Die Notwendigkeit von FL

- Veränderte Familienstrukturen und Arbeitsformen, geringes Zeitbudget
- Wachsende Vielfalt an Lebensmitteln
- Widersprüchliche Informationen
- Kochkenntnisse- und Fertigkeiten werden immer geringer

Nutzung in der Erwachsenenbildung

fünf gute Gründe für den Einsatz:

1. passt in viele Angebote der Erwachsenenbildung, motiviert und verbessert die Leistung
2. verbindet TN aus verschiedenen Kulturen, sozialen Schichten und Altersgruppen
3. schafft eine angenehme und positive Kursatmosphäre
4. Binnendifferenziertheit und Methodenvielfalt
5. aktuell, betrifft alle und nutzt jedem

Keine Ernährungsberatung!

Food Literacy ist in Alphabetisierungskursen nur ein Einstieg in das Thema Ernährung!

Keine Ernährungsberatung!

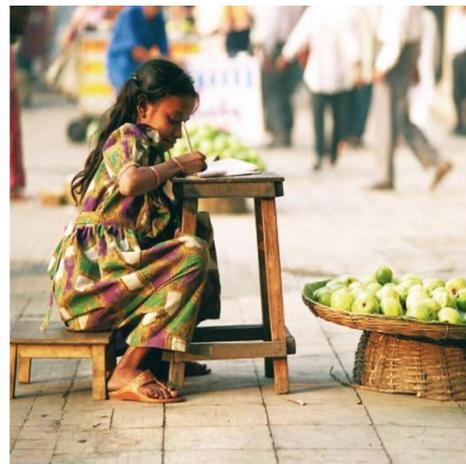
- Handbuch mit Übungen, herausgegeben vom aid Infodienst, Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. Bonn
- www.food-literacy.de
- www.aid.de
- www.aid-macht-schule.de
- www.eatsmarter.de

„7,5 Millionen Erwachsene mit Lese- und Schreibkompetenzen! Was tun?!“ - Hand-Out

VHS Trier, 20. Dezember 2011

Referent: Tim Tjettmers

Die Bedeutung von Lesen und Schreiben ist in nationalen wie internationalen Bildungsdebatten unbestritten. Wurde lange Zeit davon ausgegangen, dass es sich bei Analphabetismus lediglich um ein Problem der sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländer handle, ist seit etwa 30 Jahren bekannt, dass auch in den hochindustrialisierten Ländern, wie Deutschland, trotz allgemeiner Schulpflicht weite Teile der erwachsenen Bevölkerung gravierende Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben. Die im Februar veröffentlichten Ergebnisse der "Level-One Studie" zeigen auf, dass über 14% der erwerbsfähigen Bevölkerung kaum lesen und schreiben können, i.a.W. 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland sind funktionale Analphabeten. Vor dem Hintergrund eines steigenden Bildungs- und Ausbildungsniveaus sind sie in besonderem Maße von sozialem Ausschluss bedroht.



In diesem Handout finden Sie Kurz-Infos zu folgenden Bereichen:

- 1.) Definitionen – Was ist Analphabetismus?
- 2.) Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland
- 3.) Schreibbeispiele funktionaler Analphabeten
- 4.) Ursachen von funktionalem Analphabetismus
- 5.) Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
- 6.) Spezielle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene
- 7.) Vorstellung der Referenten

1.) Definitionen -Was ist Analphabetismus?

Z.T. entnommen aus: Peter Hubertus "Alphabetisierung und Analphabetismus. Eine Bibliographie". Bremen 1991. S5ff.

Primärer Analphabetismus

liegt vor, wenn eine Person keinerlei Lese- und Schreibkenntnisse erworben hat. Eine andere Bezeichnung ist natürlicher Analphabetismus. Davon betroffen sind vor allem Menschen in Staaten mit einem wenig ausgebauten Schulsystem, die keine Gelegenheit zum (regelmäßigen) Schulbesuch hatten.

Von sekundärem Analphabetismus

spricht man, wenn nach mehr oder minder erfolgreichem Schulbesuch ein Prozess des Vergessens einsetzt, bei dem einmal erworbene Schriftkenntnisse wieder verloren gehen. Die Kinder haben während der Schulzeit lesen und schreiben gelernt, als Jugendliche oder Erwachsene haben sie dies wieder verlernt.

Analphabetismus ist ein relativer Begriff

Ob eine Person als Analphabet gilt, hängt nicht nur von ihren individuellen Lese- und Schreibkenntnissen ab. Darüber hinaus muss berücksichtigt werden, welcher Grad an Schriftsprachbeherrschung innerhalb der konkreten Gesellschaft, in der diese Person lebt, erwartet wird. Wenn die individuellen Kenntnisse niedriger sind als die erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Kenntnisse, liegt funktionaler Analphabetismus vor.

Der Begriff des funktionalen Analphabetismus

trägt der Relation zwischen dem vorhandenen und dem notwendigen bzw. erwarteten Grad von Schriftsprachbeherrschung in seinem historisch-gesellschaftlichen Bezug Rechnung. Vor hundert Jahren waren geringere Kenntnisse erforderlich als heute. In einer westeuropäischen Gesellschaft werden weitergehende Kenntnisse erwartet als in sog. Entwicklungsländern, allerdings in Abhängigkeit von der sozialen Schicht, dem Beruf usw. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten mit ihren hohen Anforderungen an die Beherrschung der Schriftsprache müssen auch jene Personen als funktionale Analphabeten gelten, die über begrenzte Lese- und Schreibkenntnisse verfügen.

Wer aus einer Gesellschaft mit geringen Anforderungen in Bezug auf Schriftsprachkenntnisse in eine Gesellschaft mit höheren Anforderungen immigriert, wird durch den Wechsel der Kulturen zum (funktionalen) Analphabeten, wenn die erworbenen und im Herkunftsland ausreichenden Schriftsprachkenntnisse für das Leben im Industriestaat zu gering sind.

2.) Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland

Trotz Schulpflicht gibt es in Deutschland eine große Anzahl an Erwachsenen, die so große Schwierigkeiten mit der Schriftsprache hat, dass sie diese in ihrem Alltags- und Arbeitsleben nicht anwenden können. Um den Grad der Literalität auf den unteren Kompetenzstufen der deutsch sprechenden, erwerbsfähigen Bevölkerung zu untersuchen, wurde im Rahmen des aktuellen BMBF-Förderschwerpunktes die „Level-One-Studie“¹ durchgeführt. Sie fokussierte dabei auf den unteren Levels, gemessen am International Adult Literacy Survey (IALS). Die zentralen Befunde der Studie lauten:

- Funktionaler Analphabetismus² betrifft mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung. Das entspricht einer Größenordnung von 7,5 Millionen Menschen in Deutschland. Ihnen misslingt beispielsweise schon das Lesen einfacher schriftlicher Arbeitsanweisungen. Fehlerhaftes Schreiben und Unsicherheiten in der Rechtschreibung auch bei Wörtern aus dem alltäglichen Wortschatz zeigen sich bei weiteren 25 Prozent bzw. 13 Millionen Erwachsenen.
- Etwa 20 Prozent der 7,5 Millionen funktionalen Analphabeten gehören zur Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen. Das heißt, dass circa 13 Prozent dieser Kohorte funktionale Analphabeten sind. Weitere 25,9 Prozent dieser Altersgruppe zeigen fehlerhaftes Schreibverhalten trotz gebräuchlichen Wortschatzes.
- 19,3 Prozent der funktionalen Analphabeten haben keinen Schulabschluss. 47,7 Prozent der funktionalen Analphabeten verfügen über untere Bildungsabschlüsse.
- Circa 17 Prozent der funktionalen Analphabeten sind arbeitslos, oder anders formuliert: Unter den Arbeitslosen sind 31,9 Prozent funktionale Analphabeten. Unter der arbeitenden Bevölkerung sind es 12,4 Prozent.

¹ vgl. Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke (2011): leo. - Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus. Presseheft. Hamburg.

² In der Studie wird von funktionalem Analphabetismus „bei Unterschreitung der Textebene gesprochen, d.h. dass eine Person zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben kann, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte. Betroffene Personen sind aufgrund ihrer begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen nicht in der Lage, am gesellschaftlichen Leben in angemessener Form teilzuhaben“ (GROTLÜSCHEN/RIEKMANN 2011, S.2).

3. Schreibebeispiele funktionaler Alphabeten

ich rase Mo ta na Bu
u su lerne und lese und
schreibe ich nur 2. Stunde le
lernen iss 7 Uhr (Franz)

"Ich rase montags nach Beckum zum Lernen und Lesen und Schreiben. Ich muss 2 Stunden lernen bis 7 Uhr"

Franz, Kursteilnehmer, 48 Jahre

die Flächen werden mit Speismörtel, Befestigung
zu bereit wird der Speismörtel, mit Sand und
Reinsand und Zement,
Bevor ich die Flächen an die Wand mache
spritze ich die Wand mit Reinsand vor

"Die Flächen werden mit Speismörtel befestigt. Zubereitet wird der Speismörtel mit Sand und Reinsand und Zement. Bevor ich die Fliesen an die Wand mache, spritze ich die Wand mit Reinsand vor.

Klaus, 33 Jahre, Kursteilnehmer

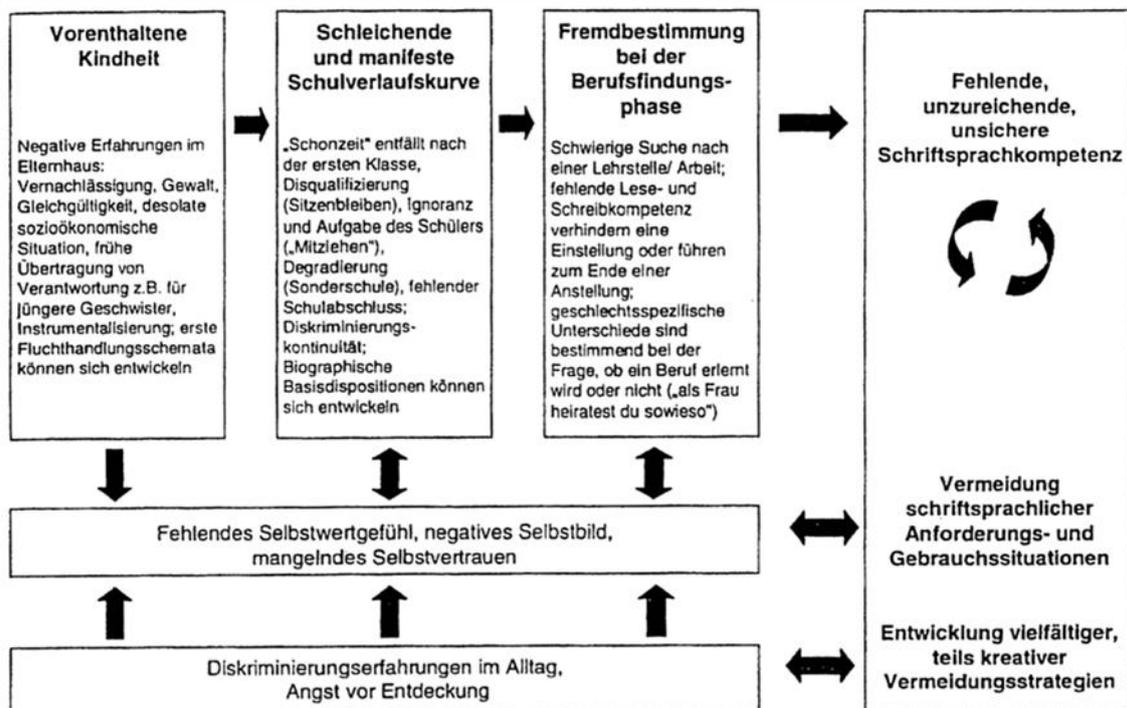
ich will eine Lehre machen
Dann bin ich Maurer
+
früher will ich lesen und schreiben
lernen (Ralf)

"Ich will eine Lehre machen. Dann bin ich Maurer. Vorher will ich lesen und schreiben lernen."

Ralf, 22 Jahre, Kursteilnehmer

4. Ursachen von funktionalem Analphabetismus

Funktionaler Analphabetismus entsteht im Zusammenspiel von individuellen, familiären, schulischen und gesellschaftlichen Faktoren. Zur Übersicht dient folgende Grafik:



Quelle: Egloff, Birte: Biografieforschung und Literalität. Ursachen und Bewältigung von funktionalem Analphabetismus aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. In: Grotluschen, Anke / Linde, Andrea (Hrsg): Literalität, Grundbildung oder Lesekompetenz? Beiträge zu einer Theorie-Praxis-Diskussion. Münster 2007, S.74.

5.) Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

...seit 25 Jahren aktiv für eine bessere Grundbildung

- Der Bundesverband ist die einzige bundesweite Fach-, Service- und Lobbyeinrichtung dieser Art in Deutschland.
- 500 Personen und Institutionen sind Mitglied in dem als gemeinnützig anerkannten Verband. Die Vereinsarbeit wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Verkaufserlöse finanziert.
- Der Bundesverband arbeitet übergreifend in Bezug auf Zielgruppen und Institutionen.

... das Angebots-ABC



Alfa-Shop: Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien im Online-Shop

Alfa-Forum:
Einzig
deutschsprachige
Fachzeitschrift für
Alphabetisierung
und Grundbildung



Alfa-Telefon: Unter der Nummer 0800 53 33 44 55 finden Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten Beratung und Informationen über ortsnahe Weiterbildungseinrichtungen. Beratung für Betroffene im Internet unter www.alfa-telefon.de.

... die Ziele

- **Förderung** des Lesens und Schreibens von Erwachsenen.
- **Optimierung** des bestehenden Kursangebots für Lese- und Schreibunkundige.
- **Motivierung** der Betroffenen zur Nutzung von Lernangeboten.
- **Unterstützung** der Personen und Institutionen, die in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit tätig sind.
- **Lobbyarbeit und Beratung** für Lese- und Schreibunkundige.
- **Information der Öffentlichkeit** über Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen von funktionalem Analphabetismus.
- **Stärkung und Aktivierung** von Betroffenen.

weitere Informationen unter:
www.alphabetisierung.de



6.) Spezielle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

a³-Themenhefte

So vielfältig wie die Themen, die Lernende in unseren Kursen und Klassen interessieren, ist die Auswahl an zielgruppengerechten, ansprechenden und leicht lesbaren Unterrichtsmaterialien leider noch nicht. Gerade für junge Erwachsene im Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Beruf, denen Lesen, Schreiben und Rechnen Schwierigkeiten bereiten, ist die Auswahl sehr gering.

Die a³-Themenheftreihe ist ein Angebot an Kursleitende, mit aktuellen Informationen und Aufgaben den Unterricht noch abwechslungsreicher zu gestalten und motivierende Lese-, Schreib- und Gesprächsanlässe zu nutzen. Verschiedene jugendorientierte Themen, wie zum Beispiel Mode, Beauty und Lifestyle, wurden leicht verständlich aufbereitet, um geübten und ungeübten Lesenden einen alltagsnahen und zeitgemäßen Einstieg zu ermöglichen.



Die Themenhefte und die entsprechenden Lehrerhandreichungen sind kostenlos und ausschließlich online als pdf-Dateien abrufbar:

<http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte.html>

a³-Quick-Read-Texte

Im Roman-Erzählstil können sich Lesende mit einer unterhaltsamen und emotionalen Geschichte auseinandersetzen. Die Materialien sind leicht lesbar gestaltet, so dass geübte Leser, wie auch lese- und schreibungeübte junge Erwachsene mit den Texten arbeiten können. Der Text soll bei jungen Erwachsenen Spaß am Lesen wecken und enthält aktivierende und handlungsorientierte Aufgabenvorschläge in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Lernenden können die Aufgaben individuell oder in Gruppen bearbeiten.

<http://www.chancen-erarbeiten.de/download/quick-read-texte>

Und was nun?

Am nächsten Tag ist Kai zum Abendessen bei Familie Özdemir eingeladen. Schon als er auf die Haustür zugeht, duftet es nach Lamm mit geschmorten Feigen. Die gestickten Deckchen von Frau Özdemir liegen in allen Schränken. Kai findet das ganz scheußlich. Er denkt sich:
„Aber Kochen kann sie trotzdem wie eine Weltmeisterin!“



iChance

Auf www.iCHANCE.de finden junge Erwachsene Informationen und Beratung zum Lesen und Schreiben. Das Portal richtet sich an junge Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten ebenso wie an Nicht-Betroffene, die Informationen, Beratung und Hilfe zum Thema im Internet suchen. Zudem kann das Portal im Unterricht



genutzt werden, weil es viele motivierende Lese- und Schreibenanlässe gibt. Das Navigieren durch die verschiedenen "Räume" erfolgt spielerisch und ist grafisch und technisch zielgruppengerecht umgesetzt.

Das Profi-Portal von iCHANCE richtet sich an Fachkräfte und Multiplikatoren, die jungen Menschen mit Lese- und

Schreibschwierigkeiten Unterstützung anbieten wollen. Wenn Sie Beratung und Informationen zum funktionalen Analphabetismus bei jungen Erwachsenen suchen, sind Sie im Profi-Portal genau richtig. Darüber hinaus finden Sie viele Tipps für eine jugendgerechte Bildungswerbung und Alphabetisierungsarbeit, wie z.B. Radiospots, Internet-Banner, Video-Spots, Postkarten-Motive.

<http://www.profi.ichance.de>

Computerlernspiel Winterfest

Das Computerlernspiel WINTERFEST ist ein Lern-Adventure. Es wurde für erwachsene Lernende in der Grundbildung entwickelt und eignet sich sowohl für die Kursarbeit als auch für das individuelle Lernen.

<http://www.lernspiel-winterfest.de>



ich-will-lernen.de

Das kostenlose Lernportal bietet Übungen zu den Themen „Lesen, Schreiben und Rechnen lernen“, „Übungen zum Schulabschluss“ und „Leben und Geld“ und ermöglicht individuelles und anonymes Lernen. Es bietet außerdem auch Übungen zur „Organisation des Alltags“.

<http://www.ich-will-lernen.de>

Internet und Social Network

Fachinformation und zielgruppengerechte Kommunikation auf

- www.alphabetisierung.de
- www.facebook.com/grundbildung
- www.twitter.com/alfa_telefon
- www.youtube.com/alphabetisierung
- www.schuelervz.net/iCHANCE

7.) Vorstellung des Referenten



Tim Tjettmers | ist Diplom-Pädagoge und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt "a³". Im Projekt übernimmt er diese Aufgaben: didaktische Gestaltung, Lektorat und Erprobung der a³-Themenhefte sowie die Entwicklung und Durchführung von Lehrkonzepten und Multiplikatoren-schulungen. Für den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung war er bereits in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u.a. in den Projekten „F.A.N. – Fußball. Alphabetisierung. Netzwerk“ und „Fachtagung“. In Kooperation mit anderen Einrichtungen führte er für den Bundesverband mehrere öffentlichkeitswirksame

ALFA-MOBIL-Aktionen durch. Zwischen 2008 und 2011 war Herr Tjettmers als Honorarkraft in der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes Alphabit am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung tätig. An der JVA Münster unterrichtet er seit 2008 ehrenamtlich Strafgefangene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten.



Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung
Projekt Chancen erarbeiten – a³
Berliner Platz 8-10
48143 Münster
Tel: +49 (0)251 49 09 96 42
Fax: +49 (0)251 49 09 96 44
Email: t.tjettmers@alphabetisierung.de

Wo finde ich geeignete Lehrmaterialien?

| PC-Programme | |
|--|--|
| Karolus CD-Rom (Veris-Verlag) | <ul style="list-style-type: none">• Lernsoftware Deutsch zum Lesen- und Schreibenlernen (kompatibel zum Kieler Leseaufbau und Kieler Rechtschreibaufbau).• <i>Karolus</i> ist ein Marsmännchen. Das Spiel findet in einem Raumschiff statt.• Man kann zwischen Übungen zum Lesen und Übungen zum Schreiben wählen.• Arbeitsanweisungen werden vorgelesen.• Es werden voreingestellt bestimmte Wörter benutzt. Man kann aber auch eigene Listen erstellen (eignet sich z.B. für berufsfeldbezogene Wortschatzübungen).• Man kann Sitzungsprotokolle anlegen und speichern.• Der Lerner erfährt nach jeder Übung, ob seine Antwort richtig ist.• Es gibt unterschiedliche Schwierigkeitsstufen.• Auf der Seite http://www.veris-direct.de/shop/product_info.php?info=p58_Der-Neue-Karolus-CD-ROM.html kann man eine Demo-Version downloaden.• Übungen zum Schreiben u.a.:<ul style="list-style-type: none">→ Silbenboote (Ein Wort wird vorgelesen und verschwindet dann wieder. Man muss die Silbenbögen dazu zeichnen und das Wort dann schreiben.)→ Geisterschreiber (ähnlich wie Galgenmännchen)→ Silbengitter (mehrsilbige Wörter sind nach Silben getrennt und müssen zusammengestellt werden)• Preis: 39,95€ |
| Uniwort (Eugen Traeger Verlag) | <ul style="list-style-type: none">• Universelles Worttraining• Programm zur Behandlung von Legasthenie und zur Bearbeitung von Problemschwerpunkten der deutschen Rechtschreibung.• Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.• Enthalten sind u.a. folgende Grundwortschätze:<ul style="list-style-type: none">→ Konsonant-Vokal-Silben→ Groß-/Kleinschreibung |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> → Wortendungen b-p, d-t, g-k • Es können auch eigene Wortschätze eingegeben werden. • Der Lerner erfährt nach jeder Übung, ob seine Antwort richtig ist. • Zu erwerben auf dieser Homepage: http://www.etverlag.de/Produkte/software1.php • Einzellizenzen ab 49.90 €, Schullizenzen ab 199 € |
| Buddenberg Software | <ul style="list-style-type: none"> • Programmpakete für unterschiedliche Klassen/ Lernstufen mit Materialien zu Mathematik und Deutsch • Sehr einfacher Aufbau. Vor allem für Anfänger geeignet. • Ergebnisse können in einem Ergebnismenü gespeichert werden. • In der Schullizenz können Kopiervorlagen ausgedruckt werden. • Übungen in Deutsch zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> → Satzbau → Silbenwörter → Kreuzworträtsel → Text und Fragen → Rechtschreiben • Auf der Seite http://www.budenberg.de/wb/pages/demo-version-511.php kann man eine Demo-Version downloaden. • Schülerprogramme ab 14 €, Schulprogramme ab 119 € |
| Lernspiel Winterfest Deutscher Volkshochschulverband e.V. (DVV) | <ul style="list-style-type: none"> • Winterfest ist ein kostenloses Abenteuer-Lernspiel für erwachsene Lernende in der Grundbildung • Ergänzend zum Spiel wurde eine umfangreiche Mappe mit didaktischen Materialien entwickelt, die sowohl inhaltlich als auch methodisch-didaktisch vielfältige Lehr- und Lernmöglichkeiten für Grundbildungskurse vorstellt. Diese kann man auf der Internetseite kostenlos downloaden. • Beispiele für Minispiele: <i>Fahrschein kaufen</i>, <i>Alter berechnen</i>. • www.lernspiel-winterfest.de. |
| | <ul style="list-style-type: none"> • http://www.koehler-software.de/rechtschreibung/andrea_und_andree.htm • |

| Internetseiten | |
|---|--|
| http://www.alphabetisierung.de/shop/produkte.html | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerke, Unterrichtsmaterialien, leicht lesbare Texte • Hier können zum Beispiel Unterrichtsmaterialien wie der Silbenschieber oder Wendekarten sowie Lehrwerke und leicht lesbare Texte erworben werden. • Außerdem gibt es kostenlose Downloads von Unterrichtsmaterialien (z.B. Anlauttabelle). |
| http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte.html | <ul style="list-style-type: none"> • kostenloser Download von leicht lesbaren Themenheften • Die Themenhefte sind leicht lesbar gestaltet, so dass geübte Leser, wie auch lese- und schreibungeübte junge Erwachsene ihr Wissen über Themen wie Fotografie, Videos und Podcast oder Nationalsozialismus erweitern können. • Die Hefte sollen bei jungen Erwachsenen das Interesse an den Themen wecken. Sie enthalten aktivierende und handlungsorientierte Aufgabenvorschläge in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie Ideen für Fragen an die Leser. Die Materialien bieten Kenntnisstandfragen, Rechercheaufgaben, kreative Schreibanlässe, Diskussionsvorschläge, Kreuzworträtsel und ein Quiz. • Die Lernenden können die Aufgaben individuell oder in Gruppen bearbeiten. • Das Glossar erläutert zentrale Begriffe. |
| http://www.chancen-erarbeiten.de/download/quick-read-texte/zwei-freunde-und-eine-verrueckte-idee.html | <ul style="list-style-type: none"> • kostenloser Download von leicht lesbaren Texten • Die Quick-Read-Bücher beschäftigen sich mit für Jugendliche lebensweltnahen Themen. • Gerade dadurch, dass inhaltlich nicht gelernt werden muss, öffnen sich Schüler schneller für das Lesen und sind dann auch aufgeschlossener für an den Text anschließende Unterrichtsinhalte. |
| www.grundbildung.de Deutscher Volkshochschulverband e.V. (DVV) | <ul style="list-style-type: none"> • Grundbildungsportal mit Informationen zu Projekten und Fortbildungen des DVV sowie zu der Lernplattform Ich-will-lernen und dem Lernspiel Winterfest. • Außerdem kann Unterrichtsmaterial zum Lernspiel <i>Winterfest</i> und zu den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen heruntergeladen werden. Diese Materialien wurden von Kursleitern für ihren Unterricht erstellt. • Dort finden Sie auch eine Liste mit leicht lesbarer Lektüre der Stadtbibliothek Itzehoe: http://www.grundbildung.de/75/ |

| | |
|---|---|
| <p>www.ich-will-lernen.de</p> <p>Deutscher Volkshochschulverband e.V. (DVV)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • kostenloses Lernportal zu folgenden Themen <ul style="list-style-type: none"> → Lesen, Schreiben und Rechnen lernen → Übungen zum Schulabschluss → Leben und Geld → möglich sind auch Übungen zum Thema Organisation des Alltags • Virtuelle Personen begleitend den Lerner sprechend durch das Lernportal. • Kostenlose Registrierung mit echten Namen oder Fantasienamen, mit dem man im Folgenden angesprochen wird. • Am Anfang erfolgen Fragen zu Selbsteinschätzung, kurze Aufgaben und Fragen zu persönlichen Lernzielen. • Jedem Lerner wird eine reale Person (mit Foto und Namen) vorgestellt, an die er sich bei Fragen per Mail wenden kann. • Jedem Lerner werden individuelle Aufgaben gestellt. Es gibt einen Lernkalender. • Beispiele für Aufgaben aus dem Bereich Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> → <i>Typische Endungen der Wie-Wörter</i> → <i>Hauptwörter und ihre Begleiter</i> → <i>Wörter mit s, ß, ss.</i> • Innerhalb des Lernportals gibt es auch ein soziales Netzwerk (<i>AlphaVZ</i>), in dem Lernende ihre Lese- und Schreibfähigkeiten verbessern und sich austauschen können. Das Netzwerk wird zudem medienpädagogisch betreut und klärt über Risiken des Internet auf. |
| <p>www.alpha-fundsachen.de</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bunte Mischung aus Interessantem zum Thema Alphabetisierung, Analphabetismus, Grundbildung und Legasthenie. |
| <p>http://www.legasthenie-software.de/</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Legasthenie-Lernsoftware Klex <ul style="list-style-type: none"> → Eine Statistik ermittelt Wörter, bei denen häufig Fehler auftreten. So können diese besonders geübt werden. → Das Programm verfügt über einen Rechtschreibtest, mit dem einmal im Monat die Rechtschreibleistung überprüft werden kann. Das Ergebnis kann ausgedruckt werden. Darauf ist dann erkennbar, wo die Schwierigkeiten liegen. |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> → Die Übungen sind vielfältig angelegt, damit sich die Lernenden nicht langweilen. → Inklusive Diktat-Trainer und der Möglichkeit, eigene Wortlisten zu erstellen. → Preis ab 46 € <ul style="list-style-type: none"> • online außerdem: kostenlose Lese- und Rechtschreibschwäche-Übungen (Stoff der Klassen 1-6) |
| http://www.alpha-lerner.info/ | <ul style="list-style-type: none"> • Infos und Tipps zur Grundbildung besonders für Menschen mit Lese-Schreib-Schwäche • Links und Tipps zu Unterrichtsmaterial in verschiedenen Themenbereichen (u.a. Rechnen oder Gesundheit) |
| www.orthofgrafietrainer.net | <ul style="list-style-type: none"> • kostenlose Internetplattform zum Lernen der Rechtschreibung • Es gibt die Möglichkeit, sich als Schüler anzumelden, um Rechtschreibübungen zu machen. • Außerdem können Lehrer ihre ganze Klasse anmelden. Sie erhalten für jeden Schüler Benutzernamen und Passwort und können Hausaufgaben online erledigen lassen. Dort sehen sie dann auch, wer die Aufgaben richtig gelöst hat. • Übungen gibt es zu den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> → Laute und Buchstaben → Getrennt- und Zusammenschreibung → Komma- und Zeichensetzung → Groß- und Kleinschreibung → Grammatische Übungen • Die Übungen sind nach Schwierigkeitsgrad sortiert. • Beispiele für Übungen: <ul style="list-style-type: none"> → Auslautverhärtung → Schreibung mit „f“ oder „v“ → Dehnungs-„h“ nach langen Vokalen |
| www.schubert-verlag.de | <ul style="list-style-type: none"> • Online-Übungen Deutsch als Fremdsprache <ul style="list-style-type: none"> → Übungen und Aufgaben sortiert nach Sprachniveau von A1 bis C2: http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/index.htm → Online-Übungen zum Beispiel: Sich vorstellen - Was passt zusammen?; Verben - Was ist richtig?; Essen und Trinken - Welches Wort passt in die Reihe? Ordnen sie zu. • Internet-Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> → Beispiele: Routenplan zwischen zwei Straßen einer Großstadt erstellen; Zugverbindungen zwischen zwei deutschen Städten suchen |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter zu Grammatik und Wortschatztraining |
| www.spassamleserver.lag.de | <ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritt des Spaß am Lesen Verlages • Der Verlag <i>Spaß am Lesen</i> gibt die leicht lesbare Zeitung <i>Klar & Deutlich</i> und leicht lesbare Bücher heraus. • Auf der Internetseite können die ersten Seiten der Bücher Probe gelesen sowie eine Ausgabe der <i>Klar & Deutlich</i> kostenlos heruntergeladen werden. |
| www.mittelschulvorbereitung.ch | <ul style="list-style-type: none"> • Übungsblätter für das Fach Deutsch (Schweiz) • Für sehr fortgeschrittene Lerner. Übungen können aber auch Anstöße für eigene Aufgaben geben. • Übungen zu den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> → Texte → Rechtschreibung → Grammatik → Stil → Anderes |
| www.literacy.at | <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterialien für alle Fächer mit besonderem Augenmerk auf Lesekompetenz (Österreich) • Alle Unterrichtsmaterialien sind im Hinblick auf Literalität entwickelt worden. • Besonders schön: Leseförderung in verschiedenen Fächern: Deutsch, Mathematik, Geschichte, Biologie, Bildnerische Erziehung, Physik, Geographie, Religion • Beispiele für Unterrichtsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> → Lesestrategien für den Chemieunterricht → Praxismappe Lesen → Arbeitsblatt zum Thema Meerschweinchen → Arbeitsblatt zum Thema Lachen |
| http://odl.vwv.at/deutsch/Rechtschreibung1/uebungen.cgi | <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Rechtschreibung • Nicht für leseungeübte Leser entwickelt. Bietet teilweise trotzdem passende Aufgaben. |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel: Multiple-Choice-Übung zur Konsonantenverdoppelung nach kurzen Vokalen • Es wird direkt angezeigt, ob die Lösung richtig ist oder nicht. |
| http://www.pons.de/home/specials/unterrichtsmaterial/deutsch/ | <ul style="list-style-type: none"> • Der Pons-Verlag stellt auf dieser Seite kostenlose Arbeitsblätter zur Verfügung, mit denen der Umgang mit einem Wörterbuch geübt werden kann. • Aufgaben sind zum Beispiel Wörter in die richtige alphabetische Reihenfolge zu bringen oder herauszufinden, wo ein bestimmter Buchstabe im Alphabet steht. |
| http://abc-projekt.de/?page_id=12 | <ul style="list-style-type: none"> • Hier gibt es zahlreiche Downloads wie zum Beispiel Lernsoftware, Selbsteinschätzungsbögen zum Schreiben oder Lernspiele. |
| http://www.alpha-z.de/index/46/ | <ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Lernmaterialien zu Grundbildungskompetenzen für verschiedenen Niveaustufen • Niveau 1: Lese- und Schreibförderung mit berufsbezogenem Wortschatz • kostenloser Download als E-Book nach Registrierung möglich |
| http://www.winklerverlag.com/verlag/v1675x/v1675-00.pdf | <ul style="list-style-type: none"> • Trainingszirkel, der lernfeld- und berufsorientierte Aufgaben auf vier Niveaustufen mit Kommunikationsförderung verbindet zum Thema Sicher arbeiten in der Metalltechnik • entwickelt im Alfabund-Projekt DoKoTrain |
| http://www.ola-sachsen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=14&Itemid=5 | <ul style="list-style-type: none"> • kostenloser Download von Arbeitsmaterialien zur Nutzung in der beruflichen Grundbildung, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> → Gewichtmaße umwandeln → Groß- oder Kleinschreibung → Übungen zum Alphabet |
| http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/ | <ul style="list-style-type: none"> • Onlineportal Deutsch am Arbeitsplatz • Zielgruppe: MigrantInnen • Sehr umfangreicher Konzept- und Materialpool mit Hinweisen zu geeigneten Materialien und |

| | |
|---|--|
| | <p>Lehrwerken zu berufsbezogenem Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernsoftware Alphabetisierung und deutsche Sprache hier: http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/163.html#c229 |
| http://www.alphabund.de/Lehr_und_Lernmaterial.334.0.html | <ul style="list-style-type: none"> • zusammenfassende Rubrik Mitnehmen und Ansehen • kostenloser Download von Unterrichtsmaterial aus den Alphabund-Projekten, z.B. ein einfacher Web-Browser |
| http://www.people1.de/pdf/Buecherliste.pdf | <ul style="list-style-type: none"> • Bücherliste vom Netzwerk leichte Sprache • Enthalten sind auch Kontaktdaten der Mitglieder des Vereines, an die man sich wenden kann, wenn man Übersetzungen von Texten in leichte Sprache benötigt. • Zielgruppe: Behinderte. • Enthält zum Beispiel auch Hinweise auf Reiseführer für Bremen oder Münster in leichter Sprache |
| www.bildungsverlag1.de | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Produkte zu berufsvorbereitendem Lernen • zum Beispiel: Reihe „Lesen mit Sinn. Texte lesen und verstehen“ |
| http://www.etverlag.de/arbeitsblatt.php | <ul style="list-style-type: none"> • Hier können Bilder etc. zum Erstellen eigener Arbeitsblätter erworben werden. |
| http://www.handelsblatmachtschule.de/seiten/material_alle.php?action=new | <ul style="list-style-type: none"> • Handelsblatt macht Schule → kostenlose Bereitstellung von Unterrichtsmaterial für den Wirtschaftsunterricht |
| http://www.sozialpolitik.com/archiv | <p>kostenloser Download von Arbeitsblättern und Schaubildern zu den Themen Politik, Berufswelt, Sicherheit, Sozialgeschichte</p> |
| http://www.unterrichts | <ul style="list-style-type: none"> • Erprobtes Unterrichtsmaterial eines ehemaligen Sonderschullehrers zu verschiedenen Fächern: |

| | |
|---|--|
| material-schule.de/index.shtml | <p>→ Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Chemie, Physik, Biologie, Kochen, Berufskunde</p> |
| http://www.verbraucherbildung.de/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/unterrichtsmaterialien/index.html | <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterialien zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> → Nachhaltige Entwicklung → Ernährung und Gesundheit → Finanzkompetent → Medienkompetenz → Werbung und Marketing → Deutsch als Zweitsprache • Die Unterrichtsmaterialien sind nicht speziell für Menschen ausgerichtet, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben, eignen sich z.T. aber dennoch oder können als Anregungen genutzt werden. • Es gibt z.B. ein Arbeitsblatt, auf dem die Schüler verschiedene Zahlungsarten, die Symbole dafür und deren Vor- und Nachteile kennenlernen können. Dazu gibt es eine Erläuterung und Vorschläge für die konkrete Unterrichtsgestaltung für die Lehrer. |
| http://www.bpb.de/publikationen/1KT08V,0,0,Perlen_im_Netz_Ausgewahlte_Internetseiten_f%C3%BCr_Schule_und_Unterricht.html | <ul style="list-style-type: none"> • kostenloser Download der Broschüre der Bundeszentrale Für politische Bildung: Perlen im Netz - Ausgewählte Internetseiten für Schule und Unterricht • Beschreibung verschiedener Internetseiten und weitere Link-Tipps zu unterschiedlichen Themen • zu einzelnen Themen können auch Arbeitsblätter heruntergeladen werden |

Empfehlungen für die eigene Recherche

Literatur

ARBEITSREALIÄTEN UND LERNBEDARFE WENIG QUALIFIZIERTER MENSCHEN.

Anne-Kristin, Bindl; Joachim, Schroeder; Marc, Thielen. 2011. Klinkhardt Verlag. 301 Seiten.

Die im Buch beschriebene Studie skizziert die Lebenslagen, Bildungsverläufe und Erwerbskarrieren einer gesellschaftlich stigmatisierten sozialen Gruppe. Des Weiteren werden detaillierte Arbeitsplatzanalysen mit ihren Anforderungen beschrieben, in denen Betroffene üblicherweise eine Beschäftigung finden.

BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG FÜR GERINGQUALIFIZIERTE.

Ellen Abraham. 2010. Bertelsmann Verlag. 142 Seiten.

Der Leitfaden basiert auf den Erfahrungen des Hamburger GRAWiRA-Projektes und gibt Anleitungen, wie man bildungsferne Mitarbeiter zur Teilnahme an Grundbildungsangeboten gewinnen kann.

DAS IST DOCH KEINE KUNST! KULTURELLE GRUNDLAGEN UND KÜNSTLERISCHE ANSÄTZE VON ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG.

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (Hrsg.). 2010. Waxmann Verlag. 394 Seiten.

Die Publikation beschäftigt sich mit der Frage wie der Begriff der kulturellen Bildung zu verstehen ist und weiter welche Bedeutung Bildung in den verschiedenen Alltagskulturen hat. Welche Möglichkeiten bieten künstlerische Zugänge für den Schriftspracherwerb? Und in welchen Verhältnis stehen Kunst und Bildung überhaupt zueinander?

EIN GRUND FÜR BILDUNG?! KONZEPTE, FORSCHUNGSERGEBNISSE, PRAXISBEISPIELE.

Karsten, Schneider; Annegret, Ernst; Johanna, Schneider (Hrsg.). 2011. Bertelsmann Verlag. 359 Seiten.

Diese Publikation zeigt die Methodenvielfalt in der Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen und Jugendlichen. Sie gibt aber ebenso einen guten Überblick über die unterschiedlichsten sozialpsychologischen Hintergründe, die

hierbei zu berücksichtigen sind. Sie richtet sich an Verantwortliche und Lehrende in Weiterbildungs- oder Stadtteileinrichtungen.

GEMEINSAM IN DER SPRACHE BADEN. FAMILY LITERACY. INTERNATIONALE KONZEPTE ZUR FAMILIENORIENTIERTEN SCHRIFTSPRACHFÖRDERUNG.

Maren Elfert; Gabriele Rabkin. 2007. Klett Verlag. 140 Seiten.

Parallel zur konzeptionellen Beschreibung dieses Lernansatzes kann über den Verlag ein Materialheft für die Praxis erworben werden.

LERNCAFÉ – JOBPATE – ALPHATEAM.

Tuija Schulte-Hyytiäinen. 2010. Bertelsmann Verlag. 170 Seiten.

Basierend auf dem Hamburger GRAWiRA-Projekt, werden hier drei verschiedene Zugangsweisen zum Thema vorgestellt. Das LernCafé ist eine individualisierte und ungezwungene Lernumgebung, die dementsprechend professionell begleitet wird. Beim JobPaten liegt der Akzent darauf, dass die tatsächlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden in den Vordergrund gerückt werden. Im Alpha-Team sollen Multiplikatoren gewonnen werden, um so die bestehenden oder noch anzugehenden Bildungsangebote im Stadtteil zu veröffentlichen.

„LESEN UND SCHREIBEN ERÖFFNEN EINE NEUE WELT!“ LITERALITÄT ALS SOZIALE PRAXIS – EINE ETHNOGRAPHISCHE STUDIE.

Christine Zeuner; Antje Pabst. 2011. Bertelsmann Verlag. 250 Seiten.

Die in einem Hamburger Stadtteil durchgeführte Studie liefert Anregungen zur didaktisch-methodischen Gestaltung von Grundbildungsangeboten.

„LESEN UND SCHREIBEN SOLLTEN SIE SCHON KÖNNEN.“ SICHTWEISEN AUF GRUNDBILDUNG.

Klein, Rosemarie. 2009. Institut für angewandte Kulturforschung. 194 Seiten.

Diese Publikation analysiert die Anforderungsprofile und Minimalstandards im Bereich so genannter Einfacharbeitsplätze.

SELBSTGESTEUERTE LERNPROZESSE ÄLTERER ERWACHSENER.

Malwitz-Schütte, Magdalene. 2000. Bertelsmann Verlag.

Die Publikation versucht, auf theoretischer, anwendungsorientierter und empirischer Basis, Möglichkeiten des selbstgesteuerten und selbstorganisierten Lernens aufzuzeigen.

WIE KOMMEN ANALPHABETEN ZU WORT?: ANALYSEN UND PERSPEKTIVEN.

Bothe, Joachim. 2009. Waxmann Verlag. 300 Seiten.

Diese Publikation bietet einerseits authentische Schilderungen von funktionalen Analphabeten in ihren alltäglichen Lebenssituationen und Problematiken, andererseits benennt sie Lösungsansätze, Fördermaßnahmen und Unterrichtskonzepte.

ZIELGRUPPEN IN ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER. BESTIMMUNG, VERORTUNG, ANSPRACHE.

Projekträger im DLR e.V. (Hrsg.). 2011. Bertelsmann Verlag. 280 Seiten.

Der aus Forschungsergebnissen zusammengestellte Band versucht eine Beschreibung der Zielgruppe. Wie grenzt man sie ein und wie geht man auf sie zu? Alle im Band aufgeführten Einzelprojekte werden auf der Seite <http://www.alphabund.de> ausführlich porträtiert.

Websites

<http://www.alpha-monitor.de>

Das BMBF geförderte Projekt verfolgt als Hauptziel eine Bestandsaufnahme bundesweiter Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote, die über ein Online-Portal abgerufen werden können.

<http://www.aid.de>

Informationsdienst rund um das Thema Ernährungsbildung und Gesundheit.

<http://www.albi-projekt.de>

Verbundprojekt aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland mit dem Schwerpunkt der Entwicklung von Kursangeboten und Fortbildungen im Grundbildungsbereich. Darüber hinaus finden sich hier zahlreiche kostenlose Publikationen zum Download u.a. zu den Themen Netzwerkarbeit und Zielgruppenansprache.

<http://www.alphabund.de>

Übersicht der Verbundprojekte des BMBF zum Förderschwerpunkt Alphabetisierung Grundbildung für Erwachsene. Neben der Vorstellung der verschiedenen Projekte können in der Produktdatenbank Lehr- und Lernmaterialien, Werbematerial, Face-Sheets und diagnostische Instrumente bezogen werden.

<http://www.alphabetisierung.de>

Website des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e.V. mit Informationen und Angeboten rund um das Thema Grundbildung, aber auch weiterführende Hinweise zur ALFA-Stiftung.

<http://www.alpha-archiv.de/>

Dokumentationszentrum für Alphabetisierungs- und Grundbildungsthemen für eigene Recherchen.

<http://www.alpha-fundsachen.de>

Zusammenstellung kunterbunter Informationen aus Newslettern und Websites.

<http://www.alpha-lerner.info/>

Informationen und Tipps zum Thema Grundbildung mit dem Schwerpunkt Lese-Schreib-Schwäche.

<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>

Hier finden Sie alle Informationen zur leo. - Level-One Studie, die derzeit zur wichtigsten Studie auf den Gebieten von Alphabetisierung und Grundbildung zählt.

<http://www.chancen-erarbeiten.de/>

Teilprojekt zur Erhöhung der Teilhabechancen am Arbeitsmarkt.

<http://www.bmbf.de/de/426.php>

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finden sich zahlreiche Informationen zum Thema Alphabetisierung wie zum Beispiel aktuell erschienene Studien und Forschungsergebnisse, Presseberichte, Strategiekonzepte und Förderschwerpunkte.

<http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/>

Umfangreiche Materialsammlung zu Lehr- und Lernmaterialien im Bereich berufsbezogener Sprachförderung.

<http://www.food-literacy.de>

Ernährungsbildung im Kontext von Grundbildungskompetenzen.

<http://www.grundbildung.de/>

Grundbildungsangebote des Deutschen Volkshochschulverbands e.V.

http://www.progrundbildung.de/fileadmin/Neues_Material_2011/AlphaScout_Handreichung_Druckversion.pdf

Handreichung zum Konzept der Alpha Scouts und die daraus resultierende praktische Umsetzung in Schulungen.

Lernportale und Software

http://abc-projekt.de/?page_id=1258

Übersicht zu diversen Lernspielen (Bingo, Lauterätsel, Plaudertasche, Primolo etc.) und direktem kostenlosen Download. Zusätzlich können Selbsteinschätzungsbögen für den eigenen Unterricht abgerufen werden.

<http://www.ich-will-lernen.de>

Kostenloses Portal des Volkshochschulverbands zur Verbesserung der Kenntnisse in Deutsch, Mathematik und Englisch.

<http://www.lernspiel-winterfest.de/>

Ein kostenloses Lernspiel, das im Mittelalter spielt. Viele der im Spiel vorkommenden Aufgaben bestehen aus der Kopplung von Lesen, Schreiben und Rechnen in Verbindung mit lebensweltnahen Alltags- und Arbeitsszenarien. Weiterführende Hinweise zum Spiel sowie zu Begleitmaterialien gibt es auf <http://www.projekt-alphabit.de/lernspiel/>

Materialsammlung

http://abc-projekt.de/?page_id=38

Die ABC-Zeitung wird von Lernenden erstellt, ist demnach leicht lesbar und erscheint alle zwei Monate zum kostenlosen Download.

<http://www.aid.de/shop/download.php>

Materialien und Hintergrundinformationen (teilweise kostenlos) zur Gestaltung von Kochkursen (z.B.: Fotoposter der Ernährungspyramide, Lebensmittelkunde, Materialien für Eltern-Kind-Kochkurse).

<http://www.albi->

[projekt.de/mediapool/90/909668/data/MG MGM MK IW 11 Food Literacy.pdf](http://www.albi-projekt.de/mediapool/90/909668/data/MG_MGM_MK_IW_11_Food_Literacy.pdf)

Kostenlose Broschüre, die eine Einführung zum Food-Literacy-Konzept bietet.

<http://www.etverlag.de>, Uniwort: Universelles Worttraining (Eugen Traeger Verlag),

Programm zur Bearbeitung von Legasthenie und zur Bearbeitung von Problemschwerpunkten der deutschen Rechtschreibung, Anfänger und Fortgeschrittene. Einzellizenzen können ab 49,90 € erworben werden, Schullizenzen ab 199 €.

<http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte.html>

Kostenlose Themenhefte für den Einsatz im Alpha-Kurs zu den folgenden Themenschwerpunkten: Arbeit und Beruf, Freizeit und Hobbys, Ernährung und Gesundheit, Gesellschaft und Politik.

<http://www.food-literacy.org/de/produkte>

Kostenlose Toolbox für Kursleitende zum Thema Food-Literacy.

http://www.handelsblattmachtschule.de/seiten/material_aller.php?action=new

Unterrichtsmaterialien mit curricularer Einordnung für den Wirtschaftsbereich können als kostenlose Printausgabe angefordert werden.

<http://www.ichance.de>

BMBF-Teilprojekt zur Entwicklung von Bildungswerbung für Grundbildungsmaßnahmen. Gegen eine Gebühr können hier Aufkleber, Plakate und Postkarten für das eigene Bildungsmarketing bestellt werden.

<http://www.legasthenie-software.de>

Kostenlose Downloads zu Übungen im Bereich Lese- und Rechtschreibschwäche sowie weiterführende Links.

<http://www.ola->

[sachsen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=10&Itemid=32](http://www.ola-sachsen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=10&Itemid=32)

Das Projekt OLA bietet eine kostenlose Produktpalette rund um ein modular aufgebautes Kompetenzentwicklungskonzept betrieblicher Grundbildung.

http://www.profi.ichance.de/fileadmin/redaktion/Dateien/iCHANCE_Spielend_motivieren_HANDREICHUNG.pdf

Kostenlose Handreichung zum Einsatz und Umgang mit der Spielekonsole Nintendo DS und Lernspielen aus dem TIVOLA Verlag.

<http://www.spassamlesenverlag.de/cms/website.php>

Über diese Website können leicht lesbare Bücher erworben werden. Außerdem kann eine Ausgabe der Zeitschrift Klar & Deutlich kostenlos bezogen werden.

<http://www.schubert-verlag.de/>

Der Schubert Verlag bietet kostenlose Online-Aufgaben mit Lösungen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache an. Die Materialien eignen sich ebenfalls für den Einsatz gezielter Lerneinheiten in Deutschkursen für Deutsche.

<http://www.unterrichtsmaterial-schule.de/>

Hier finden Sie Unterrichtsmaterialien und flankierende Angebote sortiert nach Fächern und Schulformen.

<http://www.verbraucherbildung.de/materialkompass.html>

Der Materialkompass dieser Website stellt Ihnen Unterrichtsmaterialien für fächerübergreifende oder einzelne Schulfächer sowie Projektstage zur Verfügung.

ALPHAMAR. KURSBUCH MIT AUDIO – CD: WEGE IN DIE ALPHABETISIERUNG FÜR ERWACHSENE DEUTSCHLERNENDE.

Teepker, Frauke; Rokitzki, Christiane; Heyn, Anne; Albert, Ruth. 2011. Langenscheidt Verlag. 160 Seiten.

Dieses Kursbuch führt praxisorientiert in sieben verschiedene Alphabetisierungsmethoden ein und ermöglicht eine optimale Abstimmung auf die individuellen Lernschwierigkeiten. Weitere Hinweise finden sich auch hier: <http://www.langenscheidt-unterrichtsportal.de>

VON A – Z PRAXISHANDBUCH ALPHABETISIERUNG: DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE FÜR ERWACHSENE.

Feldmeier, Alexis. 2010. Klett Verlag. 127 Seiten.

Dieses Praxishandbuch vermittelt neben grundlegendem theoretischen Wissen über Analphabetismus bei Migranten, Ziele und Inhalte der Alphabetisierungsarbeit bei Erwachsenen. Flankierend werden Methoden und Übungsbeispiele für Kursleitende beschrieben.

Sonstiges

<http://www.alfa-telefon.de/>

Das ALFA Telefon (0800-53 33 44 55) bietet Betroffenen eine kostenlose und anonyme Beratung.

<http://www.alphabetisierung.de/aktuelles/newsletter.html>

ALFA-MAIL, Newsletter zur Thematik.

<http://www.alphabetisierung.de/aktuelles/termine/2012.html>

Veranstaltungshinweise und Termine rund um das Thema Alphabetisierung.

http://www.aid.de/ernaehrungsbildung/food_literacy.php

Unter dem Reiter “Fortbildungen” können zertifizierte Veranstaltungen für Kursleitende, die mit dem Food-Literacy-Ansatz arbeiten, gebucht werden.



LernenvorOrt

Eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen